NEB Betriebsgesellschaft
NIEDERBARNIMER EISENBAHN

NEB EXPRESS

KUNDENMAGAZIN

OKTOBER/NOVEMBER 2023

Draußen im Herbst

Bunte Wälder, Zugvögel, Märkte und noch mehr

WILLKOMMEN IM TEAM

Zur richtigen Zeit am richtigen Ort – Personaldisposition

EISENBAHN-GESCHICHTEN

Kurvenreiches Kulturerbe Semmeringbahn

NEUES AUS DEM VBB-LAND

Dieselfrei in die Zukunft

03 Auf in die Pilze!

04 Die NEB informiert

Nicht nur für Eisenbahnfans
Mit einem Ticket durch alle Bundesländer!
Märchenhafte Vorweihnachtszeit
Kurz notiert!
„Bahnsteigkante“ feierlich eröffnet

06 Willkommen im Team

Zur richtigen Zeit am richtigen Ort – Planung für rund 350 Mitarbeitende

08 Aktuelles vom VBB

Grüner unterwegs: mit alternativen Antrieben dieselfrei in die Zukunft

10 Geschichten von der Eisenbahn

Kurvenreiches Weltkulturerbe: die Semmeringbahn

11 Lesefutter

Dziekuje Poldi! Danke Poldi!

12 Tagestourentipp

Stille Felder, rassige Pferde und ein vergessener Poet

14 Unterwegs in der Heimat

Veranstaltungs- und Ausflugstipps

20 Jackie A. trifft Heimathelden

Auf einen Kaffee in Bad Freienwalde: Sabine Baarsch vom Verein VFBQ

21 Unterhaltsames

Rätselspaß für Groß und Klein

23 Fahrplanabweichungen

Impressum/Teilnahmebedingungen für die Verlosungen auf Seite 21

BEST-OF-KALENDER 2024
Wir lassen die schönsten Bilder Revue passieren – jetzt bestellen und auch zu Hause genießen.

MÄRCHENHAFT
In diesem Jahr endlich wieder in den Zügen: der NEB-MärchenExpress.

TÖPFERMARKT IN RHEINSBERG
Dieser und andere Märkte laden auch im Herbst nach draußen ein.

Ihr Kontakt zu uns:
NEB-Kundencenter
Tel. 030 396011-344, info@NEB.de, www.NEB.de

am S+U-Bhf. Berlin-Lichtenberg
Weitlingstr. 15, 10317 Berlin
Mo–Fr 6.15–19 Uhr, Sa 8–14 Uhr,
So geschlossen

Titelfoto: Photocase/ChrisBerlin Fotos: NEB/Wiebke Herzog; NEB/YonTown Media; Heimatverein Rheinsberger Seenkette e. V.; NEB/Jens Deutschmann

WENN DIE BLÄTTER FALLEN

Wenig überraschend ist, dass der Herbst die Hochsaison für Pilzsammler ist. Neu ist, dass im Barnim eine Pilzschule entsteht. Ein Interview mit der Gründerin findet sich in diesem Heft. Weitere Appetithappen für Unternehmungen im Herbst und auch schon ein Ausblick auf die Vorweihnachtszeit laden ein, in der Heimat unterwegs zu sein. Außerdem möchte ich Ihnen den NEB-Wandkalender für 2024 besonders empfehlen, dies und mehr zu entdecken auf den nächsten Seiten. Viel Spaß beim Lesen und allzeit gute Fahrt wünscht Ihnen

Ihr Detlef Bröcker, Geschäftsführer der NEB

AUF IN DIE PILZE!

Herbstzeit ist Pilzzeit, weil die kleinen Wunderwerke der Natur mit Vorliebe bei Feuchtigkeit gedeihen. Also nichts wie raus mit uns! Jedoch nicht, ohne uns vorher schlauzumachen …

Im Herbst ist in den Wäldern Brandenburgs eine besondere Spezies unterwegs: Sie bewegt sich nur langsam fort und hält die Augen starr auf den Boden gerichtet. Es sind suchende Menschen, die jenen feinen Zauberwesen auf der Spur sind, von denen die Natur jetzt so viele zu bieten hat: Pilze. Zwar kann man sie das ganze Jahr über finden, aber gerade im Herbst, wenn es feucht ist, sprießen sie überall nur so hervor. Und wecken unsere Vorfreude: auf Maronen, Pfifferlinge, Steinpilze und Co., die abends in der Pfanne brutzeln …

INTERVIEW
mit **Dana Lafuente,** Gründerin der Pilzschule Brandenburg

Frau Lafuente, wie steht es um die Pilze in Brandenburg?
Brandenburg ist gesegnet mit sehr vielen alten und großen Waldflächen. Das sind schon einmal tolle Bedingungen für das Gedeihen von Pilzen. Denn naturbelassene Wälder begünstigen ihr Wachstum. Neben Wasser natürlich – das ist ihr Hauptnahrungsmittel.

Was gibt es bei uns für essbare Pilze?
Eigentlich müsste man eher fragen: Welche gibt es nicht? Die Deutsche Gesellschaft für Mykologie listet rund 200 Speisepilzarten auf. Fast alle kommen in Brandenburg vor. Darunter: Austernseitlinge, Krause Glucke, Gold-Röhrlinge, Pfifferlinge, Champignons, Steinpilze, Maronen – nur, um ein paar Namen zu nennen.

Welche Tipps geben Sie Speisepilzsammlern mit auf den Weg?
In die Pilze geht man mit einem luftdurchlässigen Korb, einem Pilzmesser – am besten mit Pinsel, um die Fundstücke gleich vor Ort grob zu säubern. Und natürlich braucht man gute Artenkenntnis. Ich kann nur immer wieder sagen: Nehmen Sie nur Pilze mit in die Küche, die Sie eindeutig bestimmen können! Außerdem müssen sie frei von Schädlingen, Schimmel oder Zersetzung sein. Die häufigsten Vergiftungen treten nämlich nicht nach dem Verzehr giftiger Pilze auf, sondern wenn zu alte oder verdorbene Pilze an sich essbarer Arten gegessen werden. Nehmen Sie deshalb nur so viele Pilze mit, wie Sie am selben Tag verarbeiten können. Putzen Sie sie sorgfältig, verarbeiten Sie sie möglichst schnell und essen Sie sie nie roh. Pilze an sich sind sehr gesund. Da Wildpilze allerdings auch belastet sein können, gilt als Richtwert: pro Woche und Person nicht mehr als 250 Gramm.

Sie gründen gerade die „Pilzschule Brandenburg". Was ist Ihre Motivation?
Ich möchte allen Pilzinteressierten helfen, Schritt für Schritt Artenkenntnis zu erwerben oder diese zu erweitern. Deshalb biete ich verschiedene Formate an: von einzelnen Pilzporträts über Tages-, Wochenend- und Wochenkurse, die zum Teil als Bildungsurlaub zertifiziert sind. Natürlich lehre ich dort auch, die Pilze zu bestimmen. Die Pilzschule wird übrigens mobil sein: Ich werde mit verschiedenen Naturparkverwaltungen in Brandenburg zusammenarbeiten. Und ich plane sogar eine Pilzcoach-Ausbildung. Da geht es darum, die Pilze mit ihrem ganzen Potenzial zu nutzen. Wussten Sie etwa, dass man aus Pilzen auch Papier schöpfen oder mit ihnen Wolle und Seide färben kann? Es liegt mir am Herzen, das Wissen um Pilze zu mehren.

Stockschwämmchen

Pfifferlinge

Fransiger Wulstling

Woher rührt Ihre Pilz-Begeisterung?
Ich bin schon als Kind gern in den Wald gegangen und habe nach Pilzen gesucht. Es ist ja auch jedes Mal ein Erlebnis für die Sinne: das Grün, die Bäume, die Ruhe, dazu die Vielgestaltigkeit der Pilze. Sie sind Alleskönner und dabei wunderschön anzusehen. Ich muss nicht ins Museum. Für mich sind die wahren Künstler da draußen!

PILZSCHULE BRANDENBURG

Ab 1.12. startet Dana Lafuentes Pilzschule. Im Oktober bietet sie aber bereits Pilzporträts im Naturpark Barnim (s. u., die Naturparkverwaltung befindet sich neben dem Barnim Panorama) an:

Am **5.10.** geht es um die Krause Glucke, am **12.10.** um den Grünen Knollenblätterpilz, am **26.10.** um die Ochsenzunge.

Die Workshops (1 Stunde Theorie, 2 Stunden Praxis) gehen von 10 bis 13 Uhr. Anmeldung bei Eva Roeder unter *eva.roeder@LfU.brandenburg.de,* Kosten: auf Spendenbasis. Start Pilzschule ab 1.12., Infos unter: *www.pilzschule-brandenburg.de*

BARNIM PANORAMA

Wandlitz (RB27)
Das Barnim Panorama bietet Informationen zum Naturpark Barnim und ist ein guter Ausgangspunkt für Pilzausflüge. Breitscheidstr. 8–9, tägl. außer freitags 10–18 Uhr, Eintritt 6 EUR, Kinder 4 EUR
www.barnim-panorama.de

PILZWÄLDER

Schöne Pilzwälder finden sich überall entlang der NEB-Strecken – etwa: in der Schorfheide bei Groß Schönebeck (RB27), rund um Joachimsthal (RB63) oder bei Rheinsberg (RB54).

Text: Andrea Walter Fotos: privat, Dana Lafuente

NEB-Wandkalender

Sammelmappe

NICHT NUR FÜR EISENBAHNFANS

Mit unserem „Best-of-Kalender 2024“ verabschieden wir uns von einem Großteil unserer dieselmechanischen Triebwagenflotte: Rückblickend zeigt der Kalender die schönsten Aufnahmen unserer Fahrzeuge aus den NEB-Wandkalendern der Jahre 2014 bis 2023.

Ebenfalls erhältlich ist wieder der Familienplaner im Streifenformat. Die Bilder dafür stammen alle von Mitarbeitenden der NEB und zeigen deren Blick auf die Schönheit am Rand des Arbeitsalltags.

Nicht im Verkauf, sondern kostenfrei in den Zügen erhältlich sind drei Motive im NEB-Taschenkalenderformat.

Zusätzlich haben wir Kalendermotive aus Restbeständen der NEB-Wandkalender vergangener Jahre neu verarbeitet. Entstanden ist eine Bildersammlung mit wunderschönen Aufnahmen der Fahrzeuge in einer praktischen Sammelmappe. Der Clou: Jede Mappe enthält eine andere Auswahl von insgesamt 15 Bildern – jede Mappe ist somit einzigartig. Wer eine der Mappen kauft, unterstützt dieses Upcycling-Projekt, dessen Einnahmen an regionale Vereine gespendet werden.

JETZT DIREKT IM NEB-SHOP BESTELLEN:

» **NEB „Best-of-Kalender 2024“,** DIN-A3-Querformat, 14 Seiten, Preis: 8,50 EUR inklusive MwSt.
» **„Mappe aus Pappe mit Klappe und Eisenbahnbildern“,** 15 Bilder, Preis: 5 Euro inklusive MwSt.

(Vorkasse, zzgl. Versand 4,90 EUR), *www.NEB-shop.de.*

Alternativ sind der A3-Kalender, der Familienplaner und die Taschenkalender im NEB-Kundencenter erhältlich: am S+U-Bhf. Berlin-Lichtenberg, Weitlingstr. 15, 10317 Berlin (Mo–Fr 6.15–19 Uhr, Sa 8–14 Uhr)

MIT EINEM TICKET durch alle Bundesländer!

Mit dem Deutschlandticket können alle öffentlichen Nahverkehrsmittel über Landes- und Tarifgrenzen in Deutschland genutzt werden. Das Ticket kostet regulär 49 Euro im Monat, ist nur im Abonnement erhältlich und kann monatlich gekündigt werden. Es ist eine persönliche, nicht übertragbare Zeitkarte. Kinder unter sechs Jahren können kostenfrei mitgenommen werden. Die Mitnahme von weiteren Personen, von Hunden sowie von Fahrrädern ist ausgeschlossen. Ausnahme: Innerhalb des VBB darf ein Hund kostenfrei mitgenommen werden.

Noch besser: Mit dem Deutschlandticket Job zahlen Arbeitnehmende monatlich sogar nur maximal 34,30 Euro für deutschlandweite Mobilität im Nahverkehr. Denn übernimmt der Arbeitgeber mindestens den verpflichtenden Fahrtkostenzuschuss in Höhe von 12,25 Euro, kommt ein ÖPNV-Rabatt in Höhe von 2,45 Euro hinzu. Ist der Fahrtkostenzuschuss seitens des Arbeitgebers höher, sinkt der Eigenanteil zum Ticket weiter. Voraussetzung ist ein Vertrag des Arbeitgebers mit der NEB. Interessierte Firmen wenden sich an *firmenticket@NEB.de*.

NEB-AKTION ZUM TICKET

Alle, die zwischen dem 15. Oktober und 30. November 2023 ein Deutschlandticket-Abonnement bei der NEB abschließen, landen automatisch im Lostopf. Im Dezember ziehen wir vier Gewinner, die sich pünktlich zum Fest über 250 Euro Weihnachtsgeld freuen können!

Alle Infos und Teilnahmebedingungen unter: *www.NEB.de/weihnachtsgeld.*

MÄRCHENHAFTE VORWEIHNACHTSZEIT

In der Vorweihnachtszeit stimmen Advents- und Weihnachtsmärkte auf besinnliche Festtage ein. Es wird märchenhaft, denn wenn es früh dunkel wird, ist die schönste Zeit zum Lesen, Vorlesen und gemütlichen Beisammensitzen. In diesem Jahr kann er endlich wieder in den Zügen stattfinden, der NEB-MärchenExpress.

An Strecken, an denen auch Weihnachtsmärkte stattfinden, wird in den Zügen eine Leseecke eingerichtet. Hier werden nachmittags und am frühen Abend bekannte und zauberhafte Märchen vorgelesen. So können Familien auf dem Weg zum Weihnachtsmarkt schon im Zug eine entspannte, heimelige Stimmung genießen.

Der NEB-MärchenExpress findet an folgenden Tagen auf diesen Linien statt:

TAG/LINIE	MÄRCHENLESUNGEN IN DEN ZÜGEN	WEIHNACHTSMÄRKTE IN …
RB25 26.11.	**Berlin-Lichtenberg ▸ Werneuchen** ab 14.25 Uhr und 16.25 Uhr **Werneuchen ▸ Berlin-Lichtenberg** ab 15.02 Uhr und 17.02 Uhr	Berlin, u. a. Landsberger Allee 300, Potsdamer Platz, RAW-Gelände (S-Bhf. Warschauer Straße)
RB26 2.12.	**Berlin Berlin-Lichtenberg ▸ Müncheberg** ab 13.38 Uhr, 14.38 Uhr, 15.38 Uhr und 16.38 Uhr **Müncheberg ▸ Berlin-Lichtenberg** ab 14.49 Uhr, 15.49 Uhr, 16.49 Uhr, 17.49 Uhr	Müncheberg
RB60 3.12.	**NEB-MärchenExpress** zu Gast im Kulturbahnhof Seelow	Seelow (Mark)
RB27 2. und 3.12.	**Berlin-Karow ▸ Basdorf** ab 13.57 Uhr, 15.27 Uhr **Basdorf ▸ Berlin-Karow** ab 15.10 Uhr, 16.38 Uhr	Basdorf (gratis Shuttle Bhf. ◂▸ Marktplatz) *2.12.23 von 12–22 Uhr und am 3.12.23 von 12–19 Uhr*

Informationen zum NEB-MärchenExpress und zu den Lesungen für das dritte und vierte Adventswochenende im nächsten NEB-Express und online unter *www.NEB.de/MaerchenExpress*.

KURZ NOTIERT

» **Das Verfahren für die Reaktivierung der Stammstrecke** der Heidekrautbahn (RB27) geht in die nächste Phase, mit Terminen für Anhörungen Ende September (Brandenburg) und Ende November (Berlin).

» **RB26 Baumaßnahmen Oderbrücke** Die DB Netz AG vermeldet, dass die Baumaßnahmen im aktuellen Zeitplan liegen und zum Fahrplanwechsel im Dezember die neue Brücke über die Oder befahren werden kann.

„Bahnsteigkante“ feierlich eröffnet

Die Gemeinde Wandlitz hat seit diesem Jahr eine neue Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung (KJFE). Der Name „Bahnsteigkante“ wurde zusammen mit Kindern ausgewählt und hat mit dem besonderen Ort zu tun: Für die Räumlichkeiten hat die Gemeinde das Bahnhofsgebäude Wandlitz von der Niederbarnimer Eisenbahn AG übernommen.

Die Niederbarnimer Eisenbahn hat die Jugendarbeit in diesem Jahr zusätzlich mit einer Geldspende unterstützt, dafür wurde der Betrag aus den Einnahmen von Fundsachenverkäufen am „Tag der offenen Tore der NEB“ verdoppelt. Die Übergabe eines Schecks an den Bürgermeister der Gemeinde, Oliver Borchert, und das Team für die Jugendarbeit durch Corinna Schultheiß, Marketingleiterin der NEB, erfolgte bereits im Juli (Foto rechts). Eine feierliche Einweihung für die Räumlichkeiten im Bahnhof fand am 8. September statt.

Fotos: NEB/A. Voigt (3)

ZUR RICHTIGEN ZEIT AM RICHTIGEN ORT – Planung für rund 350 Mitarbeitende

Die Mitarbeitenden der Personaldisposition, ein Bereich der Betriebsplanung, organisieren die Schichten für 350 Kolleginnen und Kollegen und stellen sicher, dass arbeits- und tarifrechtliche Vorgaben eingehalten werden.

Julia, eine Mitarbeiterin im Betrieb

Zwei Monitore im Blick, der neue Azubi muss in die Datenbank eingepflegt werden, das Telefon klingelt, ein Kollege schaut mit einem Anliegen herein: Trotz vieler Aufgaben ist die Stimmung im Büro der NEB in Basdorf entspannt und Jennifer Kieslich-Schulz hat sichtlich gute Laune. „Wir versuchen, so viele Wünsche wie möglich zu erfüllen“, sagt sie.

Bei der Niederbarnimer Eisenbahn (NEB) arbeitet Jennifer seit 2005, zunächst als Kundenbetreuerin und seit 2014 in der Personaldisposition. Die Brandenburgerin stammt aus Zühlsdorf. „Ich habe 2004 durch Mundpropaganda mitbekommen, dass die NEB den Betrieb des Streckenabschnitts nach Groß Schönebeck und Wensickendorf übernimmt. Ich habe mich erkundigt, welche Jobs bei der NEB ausgeschrieben werden, und mich beworben“, erzählt Jennifer.

Bahnhofsgebäude der NEB in Basdorf, in dem unter anderem die Personaldisposition untergebracht ist.

„Gucken, dass die Züge rollen“

Kurz- und langfristiger Planungshorizont in der Personaldisposition
In der Personaldisposition gibt es zwei Bereiche: die Ad-hoc-Planung und die Langzeitplanung. In der Ad-hoc-Planung geht es unter anderem darum, Krankmeldungen zu registrieren und sicherzustellen, dass trotzdem alle Schichten besetzt werden. „Gucken, dass die Züge rollen“, das fasse die Aufgabe zusammen, sagt Jennifer. Sie selbst arbeitet in der Langzeitplanung, wobei sie sich in erster Linie mit Jahres- und Monatsplanung befasst. Dazu gehören beispielsweise die Erfassung der Urlaubsanträge und die Koordination der Urlaubsplanung. Arbeitszeitrechtliche Anforderungen muss Jennifer dabei im Blick behalten. Tarifverträge, Elternzeit-, Arbeitszeit- und Urlaubszeitgesetz bilden den rechtlichen Rahmen der Arbeit. „Da ändert sich immer mal wieder etwas und wir müssen auf dem Laufenden bleiben, es ist also keinesfalls reine Routine“, erzählt Jennifer. Sie leistet auch Vorarbeiten für die Gehaltsabrechnungen. „Ein bisschen Verständnis von Mathematik muss man schon haben“, ergänzt sie daher das Anforderungsprofil an Mitarbeitende in der Personaldisposition. Eine gewisse Affinität zu Software ist ebenfalls gefordert: Urlaubsanträge, Krankheitstage und Ähnliches werden mithilfe von Excel-Tabellen und einer Software, dem Personaldispositionssystem IVU.plan, organisiert. „Natürlich gibt es eine Einarbeitung, aber zumindest MS Office-Anwendungen sollten kein Problem darstellen“, sagt Jennifer.

Welche Voraussetzungen sollten Bewerbende außerdem mitbringen?

Text und Fotos: NEB/Annette Leyssner Illustration: NEB/Susanne Bindner

„Wer in der Personaldisposition arbeitet, sollte Spaß daran haben, mit Leuten zu kommunizieren“, sagt Jennifer. Dabei ist auch Durchsetzungsvermögen gefragt: zum Beispiel, wenn man individuelle Wünsche im Schichtplan nicht umsetzen kann. Wichtig auch: hartnäckig nachhaken, wenn beispielsweise eine Krankschreibung noch nicht vorliegt. „Das muss man im Blick behalten und hinterhertelefonieren“, erzählt Jennifer.

„Wer in der Personaldisposition arbeitet, sollte Spaß daran haben, mit Leuten zu kommunizieren.“

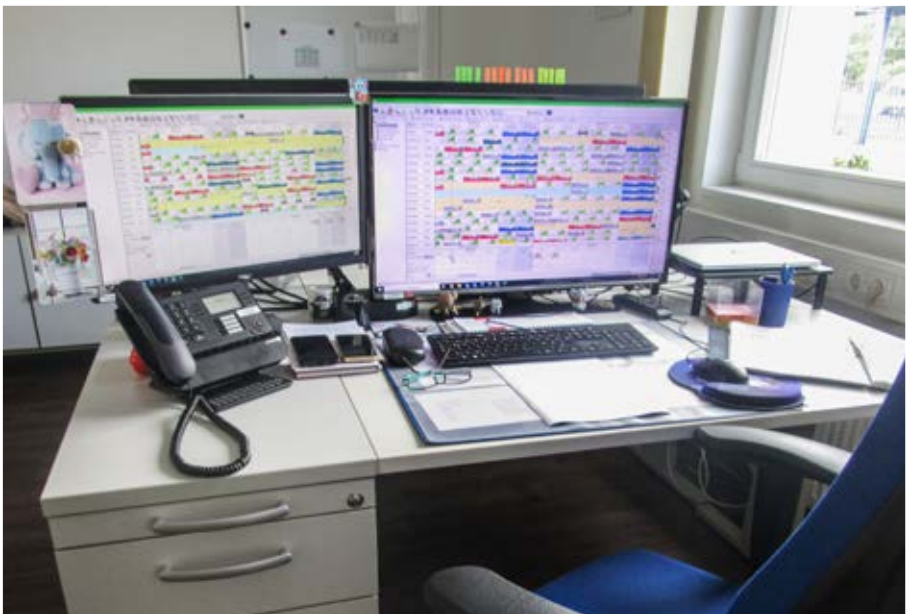
Teamwork ist wichtig
Am Standort Basdorf sind zwei Mitarbeitende für die Ad-hoc-Planung zuständig und ein Kollege oder eine Kollegin für die Langzeitplanung. „Wenn es die Situation erfordert, helfen wir uns natürlich gegenseitig“, betont Jennifer die Bedeutung von Teamwork.

An ihrem Job gefällt Jennifer nicht nur, dass sie einen sicheren Arbeitsplatz hat, sie weiß auch, dass sie einen wesentlichen Beitrag für den reibungslosen Ablauf im Betrieb leistet, indem sie sicherstellt, dass alle Schichten besetzt sind und die Züge somit planmäßig fahren können. Was sie noch mag, ist die gute Zusammenarbeit mit ihren Kolleginnen und Kollegen. „Es ist ein Geben und ein Nehmen“, sagt Jennifer. Man arbeite nicht nur stur vor sich hin seine eigenen Aufgaben ab, sondern habe auch die anderen im Blick und unterstütze sich nach Kräften. Schließlich eint alle NEB-Mitarbeitenden ein Ziel: die Fahrgäste auf den elf Strecken in Berlin und Brandenburg zuverlässig ans Ziel zu bringen.

Jennifer Kieslich-Schulz an ihrem Arbeitsplatz in Basdorf

Genderhinweis: *Wir möchten, dass sich alle, die sich für eine Stelle oder eine Ausbildung bei der NEB interessieren – egal welchen Geschlechts –, angesprochen fühlen. Die Berufsbezeichnungen sind jedoch feststehende Termini, die wir nicht ändern können. Auch wenn im Text entweder männliche oder weibliche Bezeichnungen verwendet werden, ermutigen wir alle Menschen, sich bei Interesse zu bewerben.*

Arbeitsplatz der Personaldisposition



MITARBEITENDE DER PERSONALDISPOSITION: Sie haben den Überblick

Haben Sie Interesse, in der Personaldisposition bei der NEB zu arbeiten, sollten Sie nach Möglichkeit folgende Voraussetzungen erfüllen:

- eine abgeschlossene kaufmännische oder eisenbahnspezifische Aus- oder Weiterbildung
- idealerweise bereits Erfahrungen in der Personaldisposition
- sichere Kenntnisse im Umgang mit MS Office, insbesondere Kenntnisse in MS Excel
- idealerweise Vorkenntnisse im Umgang mit dem Dispositionsprogramm IVU
- gute kommunikative Fähigkeiten
- Teamfähigkeit
- sicheres Auftreten

Aktuelle Stellenausschreibungen und Infos zu Jobs und Bewerbungen: *www.NEB.de/Karriere*.

Haben Sie Fragen?
Kontaktieren Sie uns:

NEB Betriebsgesellschaft mbH
Personalabteilung
Joe Zimmermann
Tel. 030 396011-131
bewerbung@NEB.de

- Einstiegsgehalt ab 3101 Euro
- 27 Tage Urlaub bei einer 39-Std.-Woche, 6 Tage zusätzl. Erholungsurlaub bei anteiliger Gehaltsanpassung möglich
- unbefristeter Arbeitsvertrag
- jährlich: steuerfreie Erholungsbeihilfe sowie Zahlung einer Sonderzuwendung
- betriebliche Altersvorsorge im DEVK-Pensionsfonds
- wahlweise VBB-Firmenticket oder Deutschlandticket Job – jeweils mit Arbeitgeberzuschuss
- Dienstbike mit Arbeitgeberzuschuss
- Vorteilsportal mit attraktiven Rabatten auf Produkte und Dienstleistungen
- Gesundheits- und Präventionsangebote
- regelmäßige Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen
- fester Dienstsitz in Basdorf

GRÜNER UNTERWEGS: mit alternativen Antrieben dieselfrei in die Zukunft

Dass es fünf vor zwölf auf der Klimaschutz-Uhr ist, wird immer mehr Menschen auf unserem Planeten bewusst. Viele, insbesondere auch junge Leute, fordern weltweit von den Entscheidenden: Schützt Klima und Erde – wir wollen noch eine Weile darauf leben. Von den ersten Gedanken bis zum konsequenten Handeln ist es jedoch oft ein weiter Weg, der viele Kompromisse beinhaltet. Die Verkehrswende ist ein wichtiger Dreh- und Angelpunkt eines erfolgreichen Klimarettungsaktes, wie ihn sich viele Länder und auch die deutsche Bundesregierung vorgenommen haben. Wie kommen wir diesem Ziel näher?

Um die Klimaziele zu erreichen, müssen auch die Emissionen im Verkehr deutlich sinken. Technische Innovationen können dazu beitragen, den Schadstoffausstoß der Verkehrsmittel so gering wie möglich zu halten. Die Berliner Verkehrsbetriebe stellen immer mehr auf Elektro-Busse um. In Brandenburg sprießen die Plus-Busse wie im Herbst Pilze aus dem Boden. Diese hochwertig ausgestatteten Busse sorgen mit WLAN und USB-Ladeanschlüssen für einen sehr guten Fahrkomfort. Zudem fahren sie im regelmäßigen Takt mit optimalen Anschlüssen an die Bahn – in der Uckermark ist bereits ein PlusBus mit Wasserstoffantrieb unterwegs!

KLIMAFREUNDLICHE ZÜGE FÜR BRANDENBURG

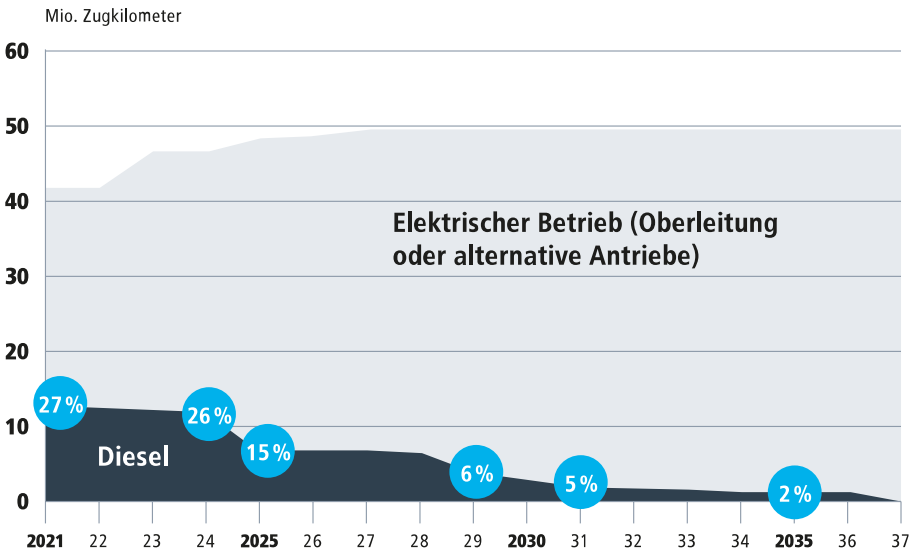
Im Verbundgebiet sind rund 70 Prozent der Züge bereits elektrifiziert unterwegs und somit besonders klimafreundlich. Das heißt, über der Bahnstrecke befindet sich eine sogenannte Oberleitung, von der die Fahrzeuge mit ihrem Stromabnehmer Strom beziehen können. Aber auf allen nicht elektrifizierten Strecken kommen bislang noch Dieselzüge zum Einsatz. Das ändert sich in den nächsten Jahren: Im Netz Ostbrandenburg gehen ab Dezember 2024 erstmalig batterieelektrische und damit emissionsfreie Regionalzüge in den Betrieb. Die Länder Berlin und Brandenburg sowie der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) haben die Ausschreibung für die Züge an klimafreundliche Kriterien gekoppelt. So konnte die NEB 31 batteriebetriebene Fahrzeuge bei Siemens Mobility bestellen. Durch den Einsatz der batterieelektrischen Fahrzeuge werden durch die NEB in Zukunft jährlich rund 4,4 Millionen Liter Diesel weniger verbraucht. Zudem sorgen die neuen Züge für einen signifikanten Rückgang der Feinstaubemissionen.

Bereits beim Bau des sogenannten Zugtyps Mireo Plus B von Siemens Mobility werden unter anderem durch Werkstoffauswahl, Fahrzeugaufbau und Gewichtsreduktion wichtige Eckpunkte für ein umweltgerechtes Fahrzeug gesetzt. Zudem wird die Anzahl der Komponenten minimiert und auf unlösbare Verbindungen verzichtet. So ist der Zug recycelbar.

TECHNIK IM DIENSTE DER VERKEHRSWENDE

Der Batteriehybrid-Triebwagen bezieht seine Energie auf elektrifizierten Streckenabschnitten sowie zum Laden der Lithium-Ionen-Batterien aus der Oberleitung. Auf nicht elektrifizierten Streckenabschnitten wird dann die Energie aus den Batterien genutzt. Zusätzlich wird rückgewonnene Bremsenergie für den Antrieb verwendet. Der zweiteilige Triebwagen hat batterieelektrisch eine Reichweite von mehr als 90 Kilometern.

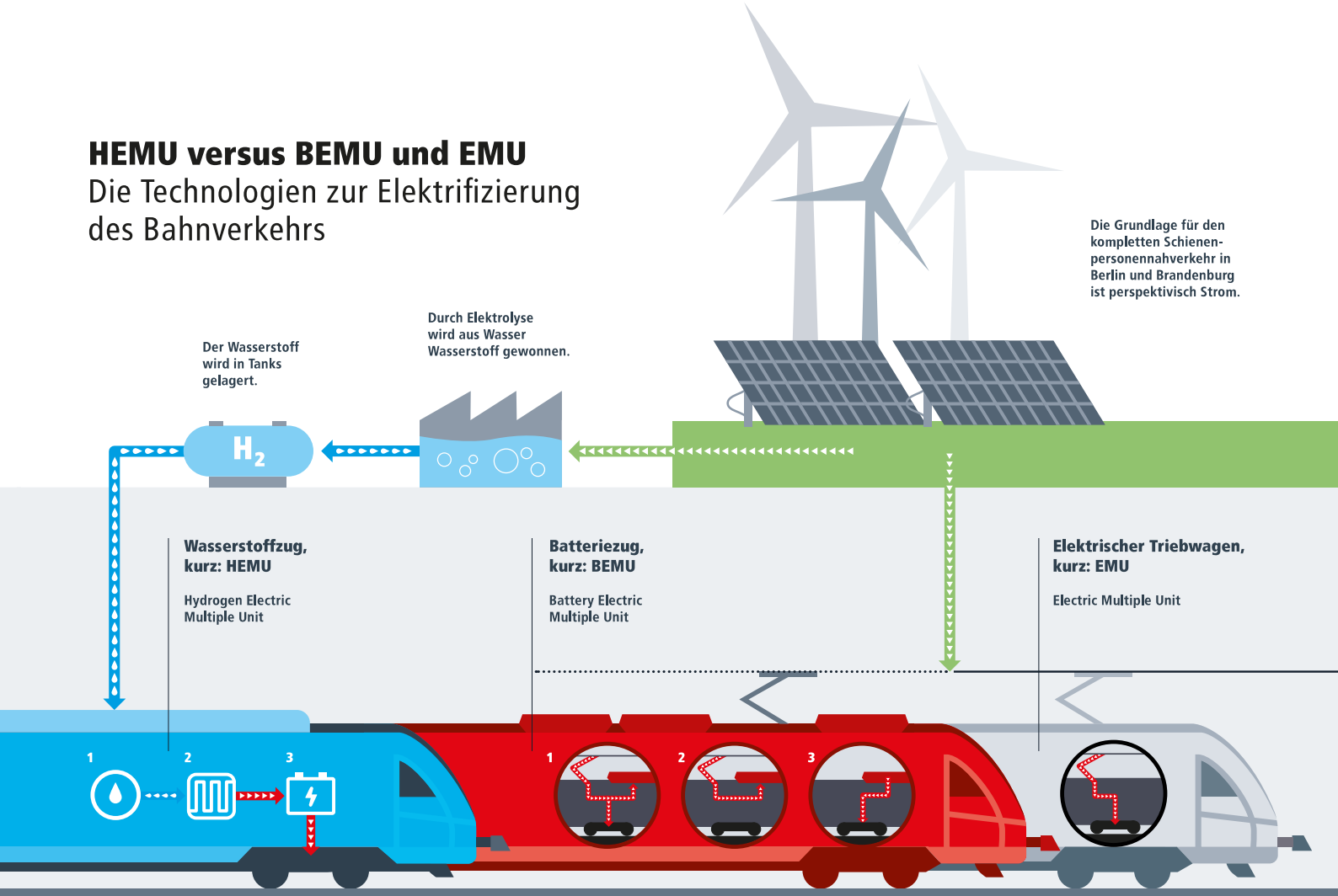
Reduktion des dieselbetriebenen Bahnregionalverkehrs im VBB bis 2037



Fotos/Grafiken: VBB; NEB/Siemens Mobility/Frank Noack

HEMU versus BEMU und EMU

Die Technologien zur Elektrifizierung des Bahnverkehrs



1 HEMU-Züge werden an speziellen Wasserstofftankstellen mit Wasserstoff betankt.

2 In einer Brennstoffzelle reagiert der Wasserstoff mit Sauerstoff aus der Umgebungsluft. Dabei entsteht Wasser als Abfallprodukt.

3 Die daraus gewonnene elektrische Energie treibt den Zug an. Sie kann auch in Batterien zwischengespeichert werden.

1 Wenn eine Oberleitung vorhanden ist, treibt der Strom den Elektromotor an und lädt die Batterien auf.

2 Wenn im Fahrbetrieb keine Oberleitung vorhanden ist, müssen die Batterien im Standbetrieb an einer Stromtankstelle geladen werden.

3 Wenn keine Oberleitung vorhanden ist, wird die Energie aus der Batterie für den Antrieb genutzt.

Auf einer komplett elektrifizierten Strecke wird der Strom aus der Oberleitung direkt für den Antrieb des Elektromotors genutzt.

Ab Dezember 2024 können sich Fahrgäste auf allen Linien des Netzes Ostbrandenburg darüber freuen, ohne jeglichen Schadstoffausstoß unterwegs zu sein. Zusammen mit einem verdichteten Fahrplanangebot sollen die komfortablen, barrierefreien Züge bald viele Anwohnende Berlins und Brandenburgs dazu bewegen, mit ihrer Nutzung ihren eigenen Beitrag zur Verkehrswende zu leisten.

EINE SCHÖNERE, DIESELFREIE WELT

Es führt kein Weg darum herum: Die öffentlichen Verkehrsmittel müssen gegenüber dem Auto gestärkt werden. Das ist durch einen kontinuierlichen Ausbau des Netzes und durch technische Innovationen zu erreichen. Diese holen einerseits durch ihre neuen Qualitätsstandards und ihre dichte Taktung möglichst viele Menschen an Bord. Andererseits tragen alternative Antriebe dazu bei, die Emissionen dieser Verkehrsmittel noch mehr zu verringern.

Im Verbundgebiet tut sich einiges in Sachen Verkehrswende: Neben den batterieelektrischen Zügen fährt voraussichtlich ebenfalls ab dem Jahr 2024 die Heidekrautbahn als Wasserstoffzug. Damit werden in Berlin und Brandenburg bereits 85 Prozent des Schienenpersonenverkehrs dieselfrei. Ziel ist es, im VBB bis in die Mitte der 2030er-Jahre 100 Prozent Dieselfreiheit auf der Schiene zu erreichen – ganz im Sinne von Umwelt und Klima.

Informationen zu Verkehrswende-Themen auf *www.impuls.vbb.de*

KURVENREICHES WELTKULTURERBE: DIE SEMMERINGBAHN

In Österreich schlängelt sich die Semmeringbahn durch die Alpen, die erste Eisenbahn überhaupt, die von der UNESCO als Weltkulturerbe anerkannt wurde. Was macht die Bahn, die seit bald 170 Jahren in Betrieb ist, so besonders?

Lange war es eine mühsame Angelegenheit, vom niederösterreichischen Gloggnitz ins steirische Mürzzuschlag zu gelangen: Die Straßen über den Semmering, einen 984 Meter hohen Gebirgspass in den Alpen, waren so steil, dass man nur zu Fuß oder per Pferd durch das Gebirge kam. Pferdefuhrwerke mussten zusätzliche Tiere für die Steigungen anspannen, der Waren- und Personenverkehr wurde dadurch teuer und langwierig. Für normalspurige Adhäsionsbahnen, deren Antrieb allein über die Haftreibung der Räder erfolgt, waren derartige Steigungen unüberwindbar.

Dennoch gelang dem Ingenieur Carl von Ghega die Planung der Strecke für die Semmeringbahn, indem er die Steigung durch zahlreiche Brücken und teils mehrstöckige Viadukte über Täler oder Tunnel durch Berge so abfing, dass auf einen Antrieb mit Zahnrädern oder Seilwinden verzichtet werden konnte. Dadurch wurde die Strecke von 21 Kilometern Luftlinie auf 42 Kilometer Schienen verteilt und doch waren damalige Lokomotiven mit der Steigung überfordert. Parallel zum Bau der Strecke sorgte daher ein Wettbewerb dafür, dass neue, stärkere Lokomotiven entwickelt wurden, die mit den Anforderungen der Steigung besser zurechtkamen. Mit Erfolg: 1854 wurde die Semmeringbahn als erste normalspurige Adhäsionsbahn Europas fertiggestellt und ist seither durchgängig in Betrieb.

Die Fahrt entlang der schroffen Felswände und über die weiten Bögen der steinernen Viadukte ist damals wie heute spektakulär. Dadurch, dass solche Gebiete großer natürlicher Schönheit auch für die gehobene Wiener Gesellschaft bequem per Bahn zugänglich wurden, wurde der Tourismus Mitte des 19. Jahrhunderts entlang des Semmerings angekurbelt – was auch heute noch die Parkanlagen, Flaniermeilen und Bauten des Fin de Siècle entlang der Strecke bezeugen.

Der revolutionäre Ansatz der technischen Umsetzung einerseits und der landschaftsprägende Charakter der Bauwerke beziehungsweise die Erschließung der Landschaft andererseits sorgten dafür, dass zwei der zehn Kriterien für eine Aufnahme in das UNESCO-Weltkulturerbe erfüllt sind. Die Semmeringbahn wurde 1998 als erste Hochgebirgseisenbahn der Welt in die Liste der UNESCO aufgenommen. Sie gilt demnach als besonders schützenswert und als Meilenstein der menschlichen Kulturgeschichte.

Als Teil der Südstrecke, die Wien mit den Landeshauptstädten Klagenfurt und Graz verbindet, ist sie allerdings eine wichtige Verkehrsachse und alles andere als museal. Die historische Bahnstrecke entspricht jedoch nicht den Parametern heutiger Hochleistungsstrecken: Die Kurvenradien sind relativ eng, dadurch sind die Fliehkräfte auf die Gleise und entsprechend deren Abnutzung hoch, Züge moderner Bauart können die möglichen Geschwindigkeiten nicht ausfahren und das Verkehrsaufkommen ist um ein Vielfaches größer als noch vor 170 Jahren.

Um die Bahn zu entlasten und die Abläufe im regulären Bahnbetrieb zu beschleunigen, befindet sich seit 2012 der Semmering-Basistunnel im Bau. Er soll 2030 fertiggestellt sein und dann durch Höchstgeschwindigkeiten von 230 km/h im Personenverkehr für kürzere Fahrzeiten und zugleich für einen durchgängigen Güterverkehr mit hoher Nutzlast sorgen. Im internationalen Vergleich wird die Strecke so wirtschaftlich attraktiver.

Ästhetisch und historisch attraktiver wird aber wohl die historische Bergstrecke der Semmeringbahn bleiben.

Text: Anna Büsching Fotos: Shutterstock/MaxVasylenko; iStockphoto/mdworschak

DZIEKUJE POLDI! DANKE POLDI!

Andreas Merkel geht dem lakonischen Gute-Laune-Phänomen Lukas Podolski im depressiven Funktionieren-Müssen-Hochleistungs-Business Profifußball nach. Inspiriert vom alternden Lieblingsfußballer sucht der Autor in seinem Buch nach Analogien zwischen Schreiben, Spielen und Leben.

Podolski trägt die Shorts beim Training hochgezogen wie Ronaldo und zeigt seine beeindruckende Oberschenkelmuskulatur. Er scherzt mit Teamkollegen auf Polnisch, hat immer noch seinen guten linken Fuß, hebt sofort entschuldigend die Hand, wenn er sich mal einen Hackentrick erlaubt (funktioniert nie, rastet jeder Trainer sofort aus). Nach dem Training schießt er den Keeper noch ein bisschen für morgen warm.

Dann schlendert er mit Trinkpulle und Konrad neben sich auf P. und mich zu, gibt uns die Hand. Ich komme direkt zum Punkt und stelle mich ihm als „Torwart der Autorennationalmannschaft" vor (*how low can you go*!?). Ob er mir vor dem Interview nicht ein paar raufschießen könne? Podolski guckt mich an: ein 51-jähriger Autor, der ihn als Erstes bittet, ihm ein paar Bälle aufs Tor zu schießen. Die Frage scheint ihn nicht im Mindesten zu überraschen. Kurzes Nicken: „Klar." Dann schnappt er sich ein paar Bälle aus dem Netz, während ich mir hastig die gestern noch eingepackten Torwartklamotten überstreife: Stollenschuhe, schwarzes FC-Torwarttrikot, hinten mit „MERKEL 1"-Flock (logo).

Es folgen ein paar lockere Bälle zum Fangen für mich. Ein hinterm Tor vorbeispazierender Zaungast liest meine Trikot-Rückseite und ruft lachend: „1. FC KÖLN! MERKEL!" Dann zieht Podolski doch noch mal kurz und trocken ab: Das Ding zappelt bereits links unten im Netz, als ich gerade anfange, mich hinzuschmeißen. Danke, das war's. Super: Daumen hoch.

Danach setzen wir uns auf die Bank und reden noch ein bisschen. Im Nach-Torschuss-Talk erweist Podolski sich als Vertreter des Starken Denkens: Schwächen (oder ihr Eingeständnis) sind bei ihm noch wirklich Schwächen und nicht irgendwelche ambivalent komplizierten Einladungen durch die Hintertür zur inneren Ein- und Umkehr.

Andreas Merkel, geboren 1970, lebt in Berlin. Schreibt und steht dort im Tor. Sein Tagebuchroman *Fan-Fibel 1. FC Köln* wurde 2017 von der Deutschen Fußball-Akademie zum „Fußballbuch des Jahres" nominiert. Merkel steht im Tor der Autorennationalmannschaft. Zuletzt erschienen: *Mein Leben als Tennisroman* (Blumenbar 2018).

Beim Reden wirkt er zunächst fast ein wenig schüchtern, spricht dann lauter, als würde er Ansagen machen auf dem Platz. Er guckt einen nicht direkt an, sitzt zusammengekauert wie ein Boxer, spuckt zwischendurch kurz aus.

Aber alles halb so wild. Dass man ein Buch über ihn schreibt, scheint ihn nicht weiter zu beschäftigen. Eher schon, dass auch der Tagesspiegel Interesse an der Story hat. Konrad erzählte mir eben noch, dass der Star persönlich extra in der Redaktion angerufen habe, wo man aber beim Sport von nichts wusste. Ich sage Podolski, dass der Text auch nicht für den Sport, sondern das Kultur-Ressort sein soll. Das wird von ihm nicht weiter kommentiert. Eine Autorisierung ist von da an auch kein Thema mehr.

Podolski erzählt mir, dass das hier ja seine Heimat ist, in die er nun zurückgekehrt ist. Gemeinsam mit der ganzen Familie wohnt er im benachbarten Katowice, die Kinder gehen dort zur Schule, der Sohn spielt in der Akademie von Górnik, was übersetzt „Bergmann" heißt. Keine Ahnung, ob das hier das Ruhrgebiet Polens sei. Und fügt noch den guten Satz hinzu: „Oder ob sich das jemand mal so ausgedacht hat."

Ist Zabrze (in den 50ern und 70ern Serienmeister, jetzt Mittelfeld) so was wie das polnische Schalke? – „Das kann man hier nicht mit der Bundesliga vergleichen."

Dann das große Romanthema Älterwerden im Hochleistungssport (Fußball, Tischtennis, Schreiben). Ob er heute mehr oder anders trainieren müsse: Yoga, Stretching, der ganze Fitnessscheiß? – „Nö. Brauch kein Yoga."

An der Stelle erzähle ich ihm dann lieber nicht, welchen komplett privaten Trainingsaufwand ein 51-jähriger Amateurtorwart betreibt, um sich auf den betonharten Kunstrasenplätzen Berlins noch Bällen entgegenschmeißen zu können. Sondern verweise lieber auf den Ex-Profi Markus Babbel, der mal meinte, er hätte in seiner gesamten Karriere nur zwei Spiele schmerzfrei … – „Wer?!"

Markus … – „Muss jeder für sich selbst wissen. Ist doch geil, wenn man immer noch spielen kann!"

Hat er das Buch von Martin Suter über Schweinsteiger gelesen (also seinen alten Kumpel Schweini, den heute keiner mehr Schweini nennen darf und der sich als Narkotikum durch den ARD-Fußball ko-kommentiert, während Poldi nur bei fröhlichen RTL-Bullshit-Shows mit Günter Jauch mitmacht)? „Bücher? Les ich nicht."

Weiterlesen in:

Andreas Merkel
Dziekuje Poldi! Eine buchlose Platzbegehung
Taschenbuch, 104 Seiten
12,00 EUR (D)/12,40 EUR (A)
auch als E-Book verfügbar
ISBN 978-3-86391-369-4
www.voland-quist.de

Foto: Benedict Wells

TAGES TOUREN TIPP

STILLE FELDER, RASSIGE PFERDE UND EIN VERGESSENER POET

Eine 16-Kilometer-Wanderung auf dem Jakobsweg von Werneuchen nach Strausberg

Das Zeichen der Jakobsmuschel weist uns den Weg: Seit dem 12. Jahrhundert ziehen sich quer durch Europa verschiedene Pilgerwege. Auch Werneuchen und Strausberg verbindet solch eine Strecke. Wer die 16 Kilometer unter die Füße nimmt, findet in den herbstlichen Landschaftsbildern weiter Felder, stiller Wälder und beschaulicher Gewässer inneren Frieden und Besinnung.

Die Wanderung startet am Bahnhof Werneuchen. 1898 errichtet und lange im Dornröschenschlaf versunken, wird das historische Gebäude gerade wachgeküsst und mit regionalen Märkten und anderen Ideen zu neuem Leben erweckt. Schon von Weitem ist der 35 Meter hohe Turm der Stadtpfarrkirche St. Michael zu sehen. Die Alte Bahnhofstraße, Altstadt und Breite Straße führen hin. Gleich hinter dem Gotteshaus liegt der einstige Kirchhof mit dem Grab des berühmtesten Einwohners der Stadt: Friedrich Wilhelm August Schmidt (1764–1838), genannt „Schmidt von Werneuchen“. Über 40 Jahre lang wirkte er hier als Pfarrer und frönte seiner Leidenschaft, dem Dichten romantischer Verse über seine teuerste Henriette und das ländliche Leben. Vom Volk geliebt, vom Dichterfürst Goethe verspottet, ist der Poet heute fast vergessen. Am Pfarrhaus gegenüber der Kirche erinnert noch eine Gedenktafel an ihn.

Vorbei an Ackerbürgerhäusern führt die Tour nun ein Stück an der B158 und der Wesendahler Straße Richtung Wesendahl entlang. Schon bald wird die Straße zum besinnlichen Weg durch Felder und Äcker. Hier beginnt das Reich des Obstgutes Müller, wo je nach Saison Obst in Bioqualität auch selbst geerntet werden kann. Die Erntezeit ist zwar vorbei – doch wie gut, dass es den Hofladen gibt! Unter den mehr als 20 Apfelsorten findet bestimmt jeder seine Lieblingsfrucht. Dazu steht allerhand regional Köstliches in den Regalen. An den Wochenenden werden am Hofladen auch Bratwurst, Kaffee und Kuchen angeboten. Die Dorfstraße bringt die Pilgernden zum historischen Anger mit der imposanten Feldsteinkirche. Ihre Geschichte klingt etwas skurril: Von Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg verschont geblieben, ließ der Bürgermeister 1946 das Dach abdecken, um mit den Dachsteinen andere Häuser zu reparieren. So machten Wind und Wetter aus der intakten Kirche eine Ruine. Erst in den

Kirche Werneuchen

Text: terrapress Fotos: terra press, Camargue-Pferde-Hof (1)

Wegweiser Jakobsmuschel, Rathaus Werneuchen, Camargue-Pferde, Wesendahler Mühle und der Blick auf Strausberg

2000er-Jahren wurde das Gebäude restauriert.

Auf den Koppeln an der Mühlenstraße stehen schöne weiße Pferde. Sie gehören zum nahen Camargue-Pferde-Hof, der Reiten, Therapien und Workshops anbietet. Vorbei an einem Naturlehrpfad und an Holzskulpturen, die schon bessere Zeiten gesehen haben, geht es hinunter in den schaurig-schönen Gamengrund zu einem „Lost Place“, einem verlassenen Ort: die Wesendahler Mühle. Bereits im 16. Jahrhundert erstmals erwähnt, war die Mühle am Grenzfließ und nahe dem Fängersee einst eine beliebte Ausflugsgaststätte. Die Stille des Waldes und die erdig-würzige Waldluft nehmen die Wandernden auf. Jetzt geht es ein längeres Stück durch den Wald bis zur Wohnsiedlung Schillerhöhe, die zu Strausberg gehört. An der Umgehungsstraße schimmert schon der Straussee durch Bäume und Büsche. In der Mitte des Verkehrskreisels an der Nordspitze des Sees erheben sich drei Strauße aus Stahl, die Strausbergs Wappentiere symbolisieren. Dabei haben die Vögel eigentlich nichts mit der Stadt zu tun. Der Name stammt wohl vom slawischen Wort „Strutz“ ab, was so viel wie „Schote“ heißt. So beschrieben die ersten Siedler die schotenähnliche Form des Straussees.

Der idyllische Uferweg namens Badstraße gibt nun schöne Sichten auf den See frei und lässt tief durchatmen. Wo im Sommer gebadet und gesonnt wird, legt sich jetzt herbstliche Stimmung auf Wald, Wiesen und Sand. Es geht hinein in die Altstadt mit ihren kleinen Geschäften. Am Markt mit dem Alten Stadthaus lohnt ein Abstecher in den Fischerkietz, den ältesten Teil der Stadt. Da liegt die Vermutung nahe, dass Fischer den Ort einst begründeten. Doch die ersten Siedler waren Arbeiter, die um 1225 am Seeufer eine Burg errichten sollten. Die Burg gibt es nicht mehr. Dafür kann man dort, wo die Karl-Liebknecht-Straße am Straussee endet, eine einzigartige Entdeckung machen: die StrausseeFähre. Seit 1894 bringt sie Wandernde das ganze Jahr über von der Stadt hinüber in das Waldgebiet. Für die 350 Meter lange Strecke über den See braucht die Fähre sieben Minuten. Viel zu kurz, um die Altstadt-Silhouette und das technische Denkmal so richtig zu genießen. Denn seit 1915 wird der Elektromotor der Fähre durch eine 360 Meter lange Oberleitung über den See mit Fahrstrom versorgt. Weil Kupferseile rissen und Stahlseile zu wenig Strom lieferten, wurde für das Fährschiff extra ein Seil aus Kupfer- und Stahldrähten entwickelt – einmalig in Europa! Nach dieser Wanderung laden Gaststätten und Cafés zum Stärken ein, bevor es mit der S-Bahn zurückgeht.

Tipp

Diese und weitere spannende Touren hält die neue NEB-Broschüre mit der Regionalbahn RB25 „Von der Hauptstadt in die Barnimer Feldmark – WUHLE, GRÄBER, SÜSSE FRÜCHTE“ bereit. Ob Wuhletal, Lennépark Blumberg oder Seefeld – es gibt jede Menge zu entdecken. Die Broschüren gibt es kostenlos zum Download unter *www.NEB.de* oder im NEB-Kundencenter (Kontakt S. 2).

Rathaus Werneuchen
Am Markt 5, Werneuchen
Tel. 033398 81610
www.werneuchen-barnim.de

Stadt- und Touristinformation Strausberg
August-Bebel-Str. 1, Strausberg
Tel. 03341 311066
www.stadt-strausberg.de

Camargue-Pferde-Hof
Am Park 2, Altlandsberg
OT Wesendahl
www.camarguepferdehof.de

Obstgut Franz Müller
Dorfstr. 1, Altlandsberg
OT Wesendahl
www.obstgut-franz-mueller.de

Öffnungszeiten Hofladen
Mo–Sa 8–17 Uhr, So 10–14 Uhr

StrausseeFähre
www.strausberger-eisenbahn.de

Freilich am See
Bayerische Schmankerln am Brandenburger Straussee
Fichteplatz 1, Strausberg
Tel. 03341 3494890
www.freilich.de/strausberg

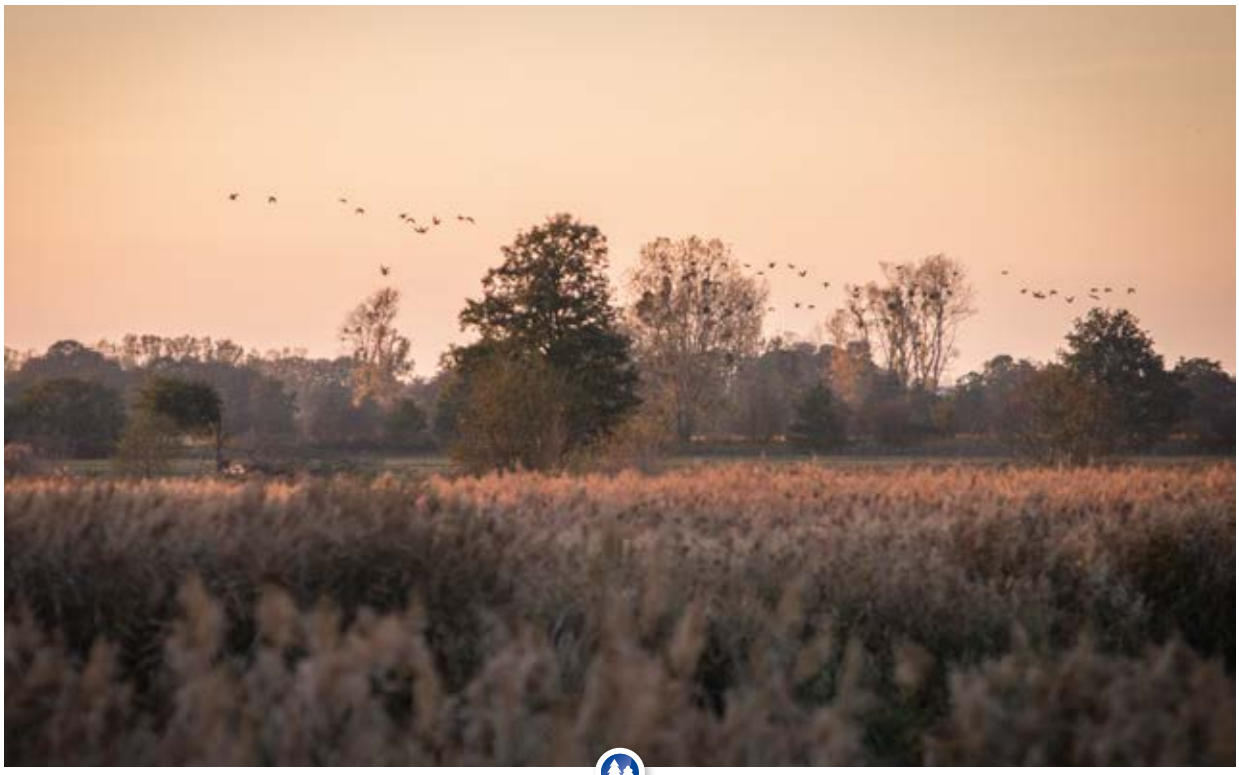
Öffnungszeiten
Mo–So 12–21 Uhr

Anreise
RB25 ab Berlin Ostkreuz oder Berlin-Lichtenberg bis Werneuchen

Abreise
Ab Bahnhof Strausberg Stadt mit der S-Bahn der Linie S5 oder mit der Tram 89 ab Haltestelle Strausberg Lustgarten zum S-Bahnhof Strausberg (RB26)

BUNTER STRAUSS

Mit seinen Farben macht der Herbst jeden Spaziergang zum Erlebnis. Dank vielseitiger Veranstaltungen zum Stöbern, Mitmachen und Erkunden wird die Saison sogar noch bunter, bevor die ersten Adventsmärkte auf die Weihnachtszeit einstimmen.



VÖGEL AUF REISEN

Diverse

Während der Herbstmonate erreichen Zehntausende Kraniche, nordische Gänse und andere Zugvögel Brandenburg auf der Durchreise oder zum Überwintern. An NEB-Strecken gibt es zahlreiche Möglichkeiten, dies live zu beobachten, ohne die geflügelten Ankömmlinge beim Rasten zu stören. Für Interessierte bietet sich eine der geführten RangerTouren der Naturwacht an. Im Nationalpark Unteres Odertal beispielsweise erleben Sie den „Großen Vogelzug“ hautnah. Wetterfeste Kleidung und festes Schuhwerk sind für die Wanderung unbedingt nötig, ein Fernglas wird empfohlen.

11. 11. | **RangerTour „Naturwunder Vogelzug“:** Unteres Odertal, 13–16 Uhr, Treffpunkt Nationalparkzentrum Criewen, Park 2, Schwedt (RB61, RE3 und Bus 468), kostenfreie Anmeldung bis 9. 11. unter *unteresodertal@naturwacht.de*, weitere Infos unter *www.naturschutzfonds.de/natur-erleben*

Orte/Strecken für Vogelbeobachtungen:

» Aussichtsturm „Salzweg“, Schaplower Weg, Storkow (Mark) (RB36)

» Naturbeobachtungspunkt Althüttendorf, Neugrimnitzer Str. 1b, Althüttendorf (RB63)

Texte: Nina Heitele Fotos: Johannes Müller; Stadtverwaltung Strausberg; Alex Schirmer; Burg Beeskow; Torsten Stapel; Torsten Westphal

TAG DES FEIERNS

Strausberg Stadt (RB26 und S-Bahn)

Passend zum 3. Oktober trifft sich Strausberg zur großen Zusammenkunft beim Altstadtfest samt Strausseelauf und Herbstfanfare.

In Märkisch-Oderland wird keine Zeit verschwendet. Für Sportfans beginnt der Festtag gleich morgens um 9 Uhr mit dem Bambini-Lauf der Jüngsten und dem Halbmarathon am landschaftlich reizvollen Straussee. Beim traditionellen 86. Strausseelauf von 9,2 Kilometern starten die Teilnehmenden dann um 10.30 Uhr. Wer mitjubeln will, erreicht den Fichteplatz nach einem kurzen Spaziergang ab der S-Bahn-Station Strausberg Stadt.

Daneben gibt es weitere Gelegenheiten zum Feiern. So steigt ab 11 Uhr das beliebte Altstadtfest. Entlang der Großen Straße mit einem großen Angebot aus Kulinarik und Handel tummeln sich überwiegend Einheimische für einen Plausch unter alten Bekannten. Aber auch Gäste sind willkommen. Ein Geheimtipp für alle, die sich gerne durch regionale Köstlichkeiten schlemmen: Strausbergs Bürgermeisterin Elke Stadeler schwört auf Eier aus dem Ortsteil Hohenstein, die vermutlich auch 2023 zu bekommen sind. Am Markt gibt es indes wieder ein buntes Bühnenprogramm. Spiel und Spaß warten mit zahlreichen Fahrgeschäften vor allem in der nördlichen Altstadt, für Abwechslung sorgt ab 14 Uhr die Modenschau der Modekommode in der Spittelgasse.

Bis zum Ende zu bleiben, lohnt sich. Um den traditionellen Fanfarenzug mitzuerleben, geht es ab ca. 17.30 Uhr vom Lindenplatz aus in die Energie-Arena. Dort bildet ein großes Feuerwerk den krönenden Abschluss.

3. 10. | **Altstadtfest, Strausseelauf & Herbstfanfare,** Strausberger Altstadt, Große Straße, Eintritt zum Fest frei, Herbstfanfare: 3 EUR, Kinder bis 12 Jahre frei, *www.stadt-strausberg.de, www.strausseelauf.de*

VERBUNDEN FEIERN

Altranft (RB60)

Beim Erntedankfest des Oderbruch Museums kommen mit Deutschland und Polen traditionell zwei Nationen zum Feiern im Park zusammen. In Gemeinschaftsarbeit wird ein abwechslungsreiches Programm samt Zirkus, Theater, Musik und Verköstigungen aus der Grenzregion auf die Beine gestellt. Ein großer Umzug mit Erntewagen und Landmaschinen sorgt für extra Herbstflair.

1. 10. | **Deutsch-polnisches Erntedankfest,** Oderbruch Museum Altranft, Am Anger 27, 10–17 Uhr, Eintritt inkl. Museum 5 EUR, unter 18 frei, *www.oderbruchmuseum.de*

MARKT AUF DER BURG

Beeskow (RB36)

Einladung ins Mittelalter: Der Wollmarkt auf Burg Beeskow versetzt Gäste mit Handwerk und Kulinarik, Ritterturnieren, Ponyreiten, Bogenschießen und großer Burgbelagerung für kleine Haudegen in vergangene Zeiten. Alte Musik, Kunst, Gaukelei und eine tolle Feuershow machen das Geschichtserlebnis komplett.

14./15. 10. | **Mittelalterlicher Wollmarkt,** Burg Beeskow, Frankfurter Str. 23, Sa 11–22 Uhr, So 11–18 Uhr, Eintritt 7 EUR, ermäßigt 5 EUR, *www.burg-beeskow.de*

20 JAHRE FILMFEST

Eberswalde (RB60, RB63, RE3, RE66)

Die Provinziale, das Filmfest in Eberswalde, steht für ausgewählte Filmkunst aus den Provinzen der Welt. Zum 20-jährigen Jubiläum gibt es neben Altbewährtem wie dem Abschlussfest mit Preisverleihung und Live-Musik frische Impulse: Als Vorfilme der Wettbewerbsblöcke laufen knackige Kurzfilme, die im Rahmen eines Jugendprojekts entstanden sind.

14.–21. 10. | **Provinziale – Filmfest Eberswalde,** Haus Schwärzetal, Weinbergstr. 6a, Einzeltickets 8 EUR, ermäßigt 5 EUR, *www.provinziale.de*

FISCH SATT

Angermünde (RB61, RB62, RE3 und Bus 496)

Profis über die Schulter schauen und frischen Karpfen kaufen – das wartet beim Abfischen der Blumberger Teiche. Tipp: Vormittags landen mehr Fische im Netz. Ein landschaftlich reizvoller Fußweg verläuft ab der Blumberger Mühle. Von Angermünde aus lohnt sich die Anreise mit dem Rad über Kerkow.

21. 10. | **Großer Fischzug,** Blumberger Teiche, 9–15 Uhr, kostenfrei, Bus 496 zweistündig ab Bhf. Angermünde, *blumbergermuehle.nabu.de,* Mieträder: *www.NEB.de/service/fahrradmitnahme/fahrrad-vor-ort*

STAUNEN UND ENTDECKEN

Rheinsberg (RB54)

Handwerkskunst bewundern und im Herbstlaub durchs historische Stadtzentrum bummeln: Dieses Jahr bietet der 28. Rheinsberger Töpfermarkt sogar noch mehr Ambiente.

Mitte Oktober leuchten die Blätter in Rot, Orange und Gold. Diese Farbpalette findet sich auch an den Marktständen wieder. Traditionell nutzen die Ausstellenden das Herbstlaub und andere Geschenke der Natur zur Dekoration. 2023 ist der Gestaltungsspielraum groß wie nie. Zu verdanken ist das einer logistischen Neuerung: „In diesem Jahr erweitern wir den Rheinsberger Töpfermarkt um den Marktplatz“, verrät Veranstalter Andreas Henschel vom Heimatverein Rheinsberger Seenkette e. V. „Durch das deutlich größere Platzangebot können die Teilnehmenden ihre Angebote optimal präsentieren und die Stände nach ihren Vorstellungen aufbauen.“

Ein weiterer Standort bedeutet in diesem Fall auch mehr Atmosphäre für die Gäste. Doch nicht nur durch den von Baumgruppen umsäumten Marktplatz soll das Herbst-Event noch stimmungsvoller werden. Zum ersten Mal ist der Altstadtbereich komplett verkehrsberuhigt. „Dadurch werden wir den Schlossvorplatz und die Nähe zum Rheinsberger Schloss nutzen“, so Henschel. Gäste können also direkt vor dem Schlosseingang unter dem Denkmal des Kronprinzen Friedrich II. in Töpferkunst aller Art stöbern. Über 100 professionelle und von einer Fachjury ausgewählte Kunstschaffende aus allen Regionen Deutschlands und Teilen Europas haben sich angekündigt. Sie zeigen ihre schönsten Stücke aus Irdenware, Steinzeug und Porzellan. Besonders beeindruckend wird sicherlich auch der Beitrag des Rheinsberger Bildhauers und Keramikkünstlers Tomasz Niedziółka: Er soll auf dem Kirchplatz der St. Laurentiuskirche einen Freibrand inszenieren. Die dabei entstehende Skulptur wird am Sonntag ab 15 Uhr versteigert.

Mit jährlich um die 25.000 Gästen und der großen Zahl an Ausstellenden gehört der Rheinsberger Töpfermarkt inzwischen zu einem der größten und beliebtesten im Norden Deutschlands. Dass sich ausgerechnet der 8.000-Seelen-Ort nördlich von Berlin zum überregional bekannten Hotspot für Kunstschaffende und Begeisterte von Töpferkunst und Keramik entwickelt hat, ist kein Zufall. Die Geschichte von Rheinsberg als Keramikstadt reicht über 250 Jahren zurück. So geht die erste Gründung einer Fayence-Manufaktur aufs Konto des Prinzen Heinrich von Preußen – 1762 gestattete er den Aufbau auf seinem privaten Grund und Boden.

Verantwortlich für den Erfolg des Töpfermarktes ist indes auch das attraktive Rahmenprogramm, unter anderem eine Sonderausstellung zum Wettbewerb mit dem Titel „Schöne Schale“ im Rheinsberger Keramikmuseum. Die Kultureinrichtung am Kirchplatz widmet sich der Jahrhunderte alten Handwerkstradition. Ein Besuch in Rheinsberg, um etwas Stadtgeschichte zu schnuppern, lohnt sich die gesamte Saison über. Zum 28. Töpfermarkt wurde außerdem das Gastronomieangebot ausgebaut. „Dieses Jahr werden wir die Besucher zusätzlich mit einer ‚Straße der Köstlichkeiten‘ auf der Seestraße, direkt vor dem Fahrgastschiffanleger der Reederei Halbeck, verwöhnen“, verspricht Veranstalter Andreas Henschel.

14./15. 10. | **28. Rheinsberger Töpfermarkt,** historisches Stadtzentrum, jeweils von 10–17 Uhr, Eintritt: 1 EUR, *www.heimatverein-rheinsberg.de*

Texte: Nina Heitele Fotos: Heimatverein Rheinsberger Seenkette e. V. (2); Tobias Tanzyna; Christian Hartmann; BIORAMA-Projekt; Kulturbühne „Goldener Löwe“

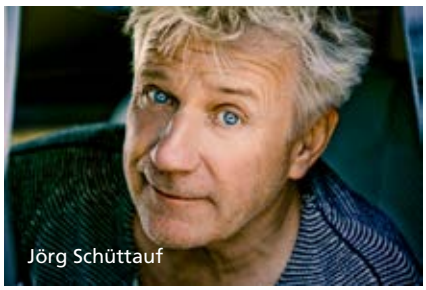
AUF KLEISTS SPUREN

Frankfurt (Oder) (RB36, RB60, RE1 u. a.)

Unter dem Motto „Vom Suchen und Erfinden“ geht es bei den 33. Kleist-Festtagen für Groß und Klein auf Entdeckungsreise.

„Gesucht werden die Grenzen zwischen Fakt und Fiktion, es werden Welten erfunden und es wird der Wahrheit auf den Zahn gefühlt“, so Anke Pätsch, Direktorin des Kleist-Museums, und Florian Vogel, künstlerischer Leiter des Kleist Forums. „Dabei trifft das Publikum unter anderem einen Dorfrichter, einen Prinzen, einen Terroristen und eine Amazone, es lernt Heinrich von Kleist als Journalisten kennen und traut sich, zu scheitern.“

Wie abwechslungsreich das Programm um den Frankfurter Dramatiker und Publizisten wirklich ist, zeigt sich allein am Festivalsamstag. Er kreist um Kleists populärstes Stück „Der zerbrochne Krug“. Beim Familiennachmittag im Kleist-Museum lädt eine Geschichtenerzählerin dazu ein, auf kindgerechte Art in die Geschichte einzutauchen und sie danach weiterzuerzählen. Im Anschluss warten historische „Krug“-Bühnenmodelle aus Zeiten des geteilten und vereinten Deutschlands, bevor das Werk abends mit Jörg Schüttauf als Dorfrichter Adam im Kleist Forum auf die Bühne kommt. Wem der Name bekannt vorkommt – kein Wunder. Schüttauf spielte sich einst in der Rolle des „Tatort“-Kommissars Frank Dellwo ins Gedächtnis.



Jörg Schüttauf

Auch 2023 gelingt es dem jährlich stattfindenden Frankfurter Theater- und Literaturfestival also, groß aufzutrumpfen. Neben über 20 Lesungen, Theateraufführungen, Diskussionen, Konzerten und Performances an sechs Tagen startet außerdem die neue Sonderausstellung „Zwischen Tinte und Tatsache“. Sie ist Kleists „Berliner Abendblättern“ gewidmet, eine der ersten Tageszeitungen im deutschsprachigen Raum – und damals eine kleine Sensation, weil sie die Grenzen zwischen Journalismus und Literatur verschwimmen ließ. Die Ausstellung läuft bis zum 25. Februar im Kleist-Museum.

Tipp: Mit dem Festivalpass erleben Sie nahezu jede Veranstaltung der Kleist-Festtage zum halben Preis. Erhältlich ist er an den Kassen im Kleist Forum und im Kleist-Museum.

10.–15. 10. | **33. Kleist-Festtage,** Kleist-Museum und Kleist Forum, Faberstr. 6–7/Platz der Einheit 1, Frankfurt (Oder), Eintritt: unterschiedlich; Festivalpass 15 EUR (ermäßigt 7,50 EUR), *www.kleistfesttage.de*

BUNTER AUSBLICK

Joachimsthal (RB63)

Von der 360°-Aussichtsplattform des BIORAMA-Projekts, gelegen auf dem Dach eines stillgelegten Wasserturms, genießen Gäste den Blick auf das prächtige Farbenmeer der UNESCO-Biosphäre. Bis voraussichtlich Ende Oktober läuft die aktuelle Ausstellung in der Weißen Villa. Anschließend warten kleine Leckereien im Café.

bis 31. 10. | **Weiße Villa,** BIORAMA-Projekt, Am Wasserturm 1, Joachimsthal, Do–So & feiertags 11–18 Uhr, 31. Okt. bis 16.30 Uhr, Eintritt 4 EUR, Kinder 1 EUR, Familien 9 EUR *www.biorama-projekt.org*

UNTER EINEM DACH

Wandlitz (RB27)

Beim 11. Wandlitzer Kunstmarkt im Goldenen Löwen kommen ca. 50 Kunstschaffende zusammen, um ihre Werke aus den Bereichen Malerei, Keramik und Schmuck auszustellen und zu verkaufen. Darüber hinaus gibt es Porzellan- und Lampendesign, Holzkunst oder Kleinspielzeug zu bestaunen. Mode und textiles Gestalten sind ebenfalls vertreten.

4./5. 11. | **Wandlitzer Kunstmarkt,** Kulturbühne Goldener Löwe, Breitscheidstr. 18, Sa 11–17 Uhr, So 10–16 Uhr, Eintritt frei, *www.wandlitz.de*

BAHN FREI!

Zehdenick (RB12 und Bus)

Weichen gestellt und los! Im Ziegeleipark Mildenberg werden während der Herbstferien nicht nur Kinderträume wahr.

Angetrieben durch einen zweizylindrigen, luftgekühlten Dieselmotor zuckelt die leuchtend blaue Feldbahnlok mit 30 PS über die Schienen. Beim Näherkommen wird der charakteristische Motorklang der mehr als sechs Tonnen schweren Maschine lauter. Ein kleines Mädchen winkt freudig aus dem Fenster des Führerhauses. Sie fährt die Lok. Was nach einer Geschichte aus einem Kinderbuch klingt, wird im Ziegeleipark Mildenberg Wirklichkeit.

Erbaut wurde die NS2F Diesellok in den 1950er-Jahren in Potsdam-Babelsberg. Während sie früher für den innerbetrieblichen Verkehr zum Einsatz kam, dient sie heute im Norden Brandenburgs für Fahrstunden kleiner und großer Eisenbahnfans. Eine halbe Stunde lang dürfen sie in den Ferien anfahren üben, bremsen, Weichen stellen – und unter anderem Fahrlehrer Norbert

Krüger Löcher in den Bauch fragen. Er arbeitet seit 2014 als technischer Mitarbeiter im Ziegeleipark, einem weitläufigen Industrie- und Technikmuseum im Herzen der Zehdenicker Tonstichlandschaft. Genauso lange gibt Krüger schon Fahrstunden und begleitet die Fahrten seiner Schützlinge beim Ziegeleibahn-Führerschein. „Am meisten begeistert es mich, in die leuchtenden Augen der Teilnehmenden zu schauen, wenn sie selbst fahren“, sagt er. So groß ist die eigene Begeisterung für die alte Technik auf der Ziegelei, dass der gebürtige Granseer sein Wissen auch sonst gerne teilt und als Gästeführer über das Gelände leitet.

Bei den Fahrstunden, die jeweils 30 Minuten dauern, widmet er seine ganze Aufmerksamkeit immer nur einer Person. „Wir möchten die Möglichkeit bieten, jederzeit Fragen zu stellen und sich unter Anleitung mit der Lok vertraut zu machen“, erklärt Lisa Bresch, Sprecherin des Ziegeleiparks. Eine offizielle Altersbegrenzung gibt es weder nach unten noch nach oben. Um aus dem Fenster heraus alles gut überblicken zu können, sollten Teilnehmende allerdings mindestens 1,30 Meter groß sein.

Wer noch mehr Abwechslung möchte, kann das ganze Jahr über aus den bunten Veranstaltungen des Ziegeleiparks schöpfen. Auf einer Fläche von 40 Hektar wird die Geschichte der Ziegelindustrie in Führungen und durch multimediale Attraktionen präsentiert. Bei den Ausstellungen zur Ziegelproduktion erleben Groß und Klein die alten authentischen Ringöfen und Maschinenhallen mit allen Sinnen. Zu Beginn der Herbstferien am 21. Oktober will „Quizzen Wissen“ für extra Spaß sorgen. Bei dem ganztägigen Event sind alle Altersgruppen gefragt, Rätsel und Quizfragen zu beantworten. Außerdem wird es eine Wissenschaftsshow geben. Am 28. Oktober wartet dann der Projekttag „Feuer und Flamme für unsere Museen“ zwischen 11 und 16 Uhr mit einer kostenlosen Entdeckertour und Schatzsuche auf – volles Programm also!

4 × 1 Familienticket zu gewinnen!
Die NEB verlost 4 × 1 Familienticket (2 Erw. und 2 Kinder bis 14 J., einlösbar bis 5. 11. 2023). Für die Teilnahme senden Sie eine E-Mail mit dem Kennwort „Ziegeleipark“ und Ihren Kontaktdaten an *info@NEB.de*, Einsendeschluss ist der 15. 10. 2023.*

Aureise-Tipp: An Wochenenden und Feiertagen fährt ein individueller Rufbus. Er lässt sich 90 Minuten vor der Abfahrt unter Tel. 03306 2307 buchen. In den Ferien fahren Linientaxis – die Platzkapazität ist eingeschränkt.

23.–26. 10. & 1.–3. 11. | **Ziegeleibahn-Führerschein,** Ziegeleipark Mildenberg, Einzeltermine zwischen 11 und 16 Uhr, Teilnahme 15 EUR, Anmeldung unter Tel. 03307 302544, komplettes Programm unter *www.ziegeleipark.de*

Texte: Nina Heitele Text „Parkeisenbahn Wuhlheide“: NEB Fotos: Peter Himsel; Susanne Wernicke; BASDORFerLEBEN e. V.; Stadt Seelow

 *Weitere Infos zur Teilnahme am Gewinnspiel finden Sie auf Seite 21.

ERSTER ADVENTSZAUBER

Diverse Orte

Tannenduft und Budentrubel: Mit ein paar stimmungsvollen Märkten tasten wir uns zum Saisonwechsel an die Weihnachtszeit heran.

Schwedt strahlt: Schon Ende November locken der Lichterglanz in der Vierradener Straße sowie geschmückte Laternen und Schaufenster Gäste auf den besinnlichen WinterMärchen-Markt in die Innenstadt. Ebenfalls noch vor dem ersten Advent erscheint am Eingang des Eberswalder Weihnachtsmarktes die Schneekönigin in ihrem glitzernden Gewand, um die zehntägigen Feierlichkeiten einzuläuten. Der Stollenanschnitt ist Teil der Eröffnungsfeierlichkeiten. Düfte von Gebäck, Glühwein und Tannengrün ziehen dauerhaft an den zahlreichen Buden vorbei. Kunsthandwerk, Weihnachtsdekoration, Marmeladen und kleine Geschenke reihen sich bunt aneinander, während Angebote für Kinder zum Träumen und Mitmachen einladen und die wohl besonderste Zeit im Jahr einläuten.

Auch in Basdorf wartet am ersten Dezemberwochenende Adventszauber auf kleine Gäste. „Wir sehen unseren Weihnachtsmarkt aus der Sicht leuchtender Kinderaugen“, sagt Organisatorin Daniela Auerswald über die traditionelle Stimmung vor Ort. Auf zwei Bühnen gibt es Tanz, Weihnachtslieder und Märchen. Highlights sind unter anderem der Besuch des Weihnachtsmannes mit seiner Märchenparade, eine LED-Lichtshow und das Bolli-Pop Orchester aus Berlin. Für Spiel, Spaß und Spannung bei kleinen und großen Familienmitgliedern sorgen außerdem das Glücksrad und die beliebte Tombola. Staunen, Shoppen, Schlemmen heißt es dann beim Bummel zwischen Handwerks- und Kulinarikständen. So fällt der Abschied vom Herbst gleich noch mal leichter, oder?

AUSGEWÄHLTE ADVENTSMÄRKTE IN DER REGION:

30. 11.–3. 12. | **WinterMärchenMarkt Schwedt** (RB61, RE3), Innenstadt, Eintritt frei, *www.schwedt.eu*

1.–10. 12. | **Eberswalder Weihnachtsmarkt** (RB60, RB63, RE3, RE66), Marktplatz und Altstadt Carrée, Am Markt 1, Eintritt frei, *www.eberswalde.de*

2./3. 12. | **Basdorfer Weihnachtsmarkt** (RB27 und gratis Shuttle), auf dem Marktplatz, Sa 12–22 Uhr, So 12–19 Uhr, Eintritt frei, *www.wandlitz.de*

ALLES IST ERLEUCHTET

Seelow (Mark) (RB60)

Es werde Licht! Bei verlängerten Öffnungszeiten bis 22 Uhr leuchtet Seelows Innenstadt bunt. Besonders toll für die Jüngsten: Zur Lichternacht sammelt die Tourist-Information Nikolausstiefel. Ab dem 6. Dezember können die Kinder sie im teilnehmenden Handel wieder einsammeln – gefüllt natürlich. Zu finden sind die Schuhe in den erleuchteten Schaufenstern. Suchen ausdrücklich erwünscht.

1. 12. | **Seelower Lichternacht,** Innenstadt, 18–22 Uhr, Eintritt frei, *www.seelow.de*

MIT DEM WEIHNACHTSMANN DURCH DIE WUHLHEIDE

Im Dezember verkehrt ein weihnachtlicher Zug durch die (verschneite?) Berliner Wuhlheide. Dann ist der Weihnachtsmann bei der Parkeisenbahn Wuhlheide zu Gast und bringt den kleinen Fahrgästen eine Überraschung mit. Die Großen bekommen am Bf. Eichgestell einen Glühwein, der im Fahrpreis schon inbegriffen ist. Dort findet man auch einen Waffel-, Getränke- und Grillstand.

2./3. und 9./10. 12. | mehrere Fahrten zwischen 10 und 18 Uhr, Erwachsene 10 EUR, Kinder 11 EUR (inkl. Geschenk), Reservierung notwendig, Tel. 030 53892660 oder online *www.parkeisenbahn.de*

AUF EINEN KAFFEE IN BAD FREIENWALDE: SABINE BAARSCH VOM VEREIN VFBQ

In Eberswalde stieg ich in die kleine RB60 mit den großen Panoramafenstern. Während der Fahrt rauschte der Himmel endlos, wie auf einer Kinoleinwand, vorüber. Zuvor war ich noch genervt, weil auf meinem Weg aus Berlin zwei S-Bahnen ausfielen, Menschen ihrem Ärger auf den vollen Bahnsteigen Luft machten und ich fast meinen Anschluss verpasste. Aber mit jedem Meter, den ich mich entfernte, wurden die Gedanken ruhiger und als ich am Bahnhof in Bad Freienwalde ausstieg, schien die Sonne warm auf mein Gesicht und ich war randvoll mit Bildern von Feldern, Zugvögeln am Himmel und weidenden Bisons in herbstgoldenem Licht. Ich brauchte nur noch einige Hundert Schritte rüber bis zur Wasserstraße, vorbei an der Alten Oder und über einen Pfad durch einen liebevoll bepflanzten Park, an dessen Spitze das Vereinshaus des VFBQ liegt. Hier war ich mit Sabine verabredet. Wir tranken schwarzen Kaffee auf der Holzbank vorm Haus. Sie saß mir gegenüber mit Zopf und Jeans. Ihr Lächeln wirkte echt und ein paar Birkensamen hatten sich in einer ihrer Haarsträhnen verfangen. Seit zwei Jahren leitet sie den „Verein zur Förderung von Beschäftigung und Qualifizierung in Bad Freienwalde (VFBQ)“. Dass sie einmal die Stelle ihrer Mutter übernehmen würde, war eigentlich nicht der Plan, erzählte sie. Vor über 30 Jahren hatte ihre Mutter, Dr. Irmgard Roth, gemeinsam mit Mitstreitenden den Verein gegründet, als nach der Wende ihr langjähriger Arbeitgeber, das Schamotte-Werk, abgewickelt wurde und viele Menschen ihre Jobs verloren.

Durch den Verein wurden etliche davon in Weiterbildungen und ABM-Maßnahmen aufgefangen, auch in neue Jobs vermittelt. Viel Zeit hatte die Mutter hier verbracht, nahm manchmal ihre kleine Tochter Sabine mit, wenn noch Arbeit fürs Wochenende liegen geblieben war.

Das Denken in sozialen Strukturen hatte Sabine so schon früh mitbekommen und doch lief es bei ihr nicht anders als bei anderen Aufwachsenden auch: Die wollen ihren eigenen Weg finden. Sabine führte er zum Studium nach Berlin: Reha-Pädagogik. Später wollte sie Aufklärungsarbeit betreiben oder eine spezielle Betreuungsstelle eröffnen, motiviert durch persönliche Erfahrungen. Zwei ihrer Kinder leben mit Behinderungen. Wie hilfreich dieses Wissen auch im VFBQ sein könnte, wurde klar, als sie ihre erste Gruppe über 50-jähriger Langzeitarbeitsloser, zum Teil depressiver Menschen, betreute.

Zwölf Jahre ist das jetzt her und einige kommen heute noch vorbei oder engagieren sich inzwischen selbst im Verein.

Als Sabine sich entschloss, sich für die Vereinsleitung zu bewerben, studierte sie noch mal Sozialmanagement. Ein Pluspunkt für die offizielle Stellenausschreibung, in der sie sich – Tochter hin oder her – unter fünf Mitbewerbenden durchsetzen musste.

Inzwischen als Leiterin setzt sie auf eine Neuausrichtung des VFBQ. Das B im Vereinsnamen steht heute für Bildung, sagt Sabine. – Unterstützung bietet man bei Integration und der Jobeingliederung an Schulen für Jugendliche mit ganz unterschiedlichen Problemen. Da braucht es den genauen Blick, um beispielsweise eine versteckte Lernschwäche zu erkennen, die jahrelang wie eine angezogene Handbremse funktionierte und bei der eine pädagogische Einstiegshilfe Erstaunliches leisten kann. Teamgeist, Angstabbau und Selbstvertrauen vermittelt das Pädagogen-Team des Vereins in praktischen Aufgaben. Etwas, das in Zeiten von Social Media und zerbröselndem gesellschaftlichen Zusammenhalt nicht mehr selbstverständlich ist. Zudem gibt es am Bahnhof die Selbsthilfekontaktstelle. Hier treffen sich Menschen mit Krebserkrankungen, Multipler Sklerose oder Alleinerziehende zum Austauschen und Netzwerken. Auch ein Hostelbetrieb und eine Kantine gehören zum Verein und immer noch werden geförderte Jobs wie einfache Handwerks- und Gartenarbeiten vermittelt. Neu ist der kleine Kaffee- Kiosk vor dem Gebäude. Der hat immer mittwochs geöffnet: „Da können die Bad Freienwalder ruhig mal vorbeikommen!“, sagt Sabine und schaut auf die Uhr: Gleich ist es halb fünf. Jetzt gibt es noch was zu tun.

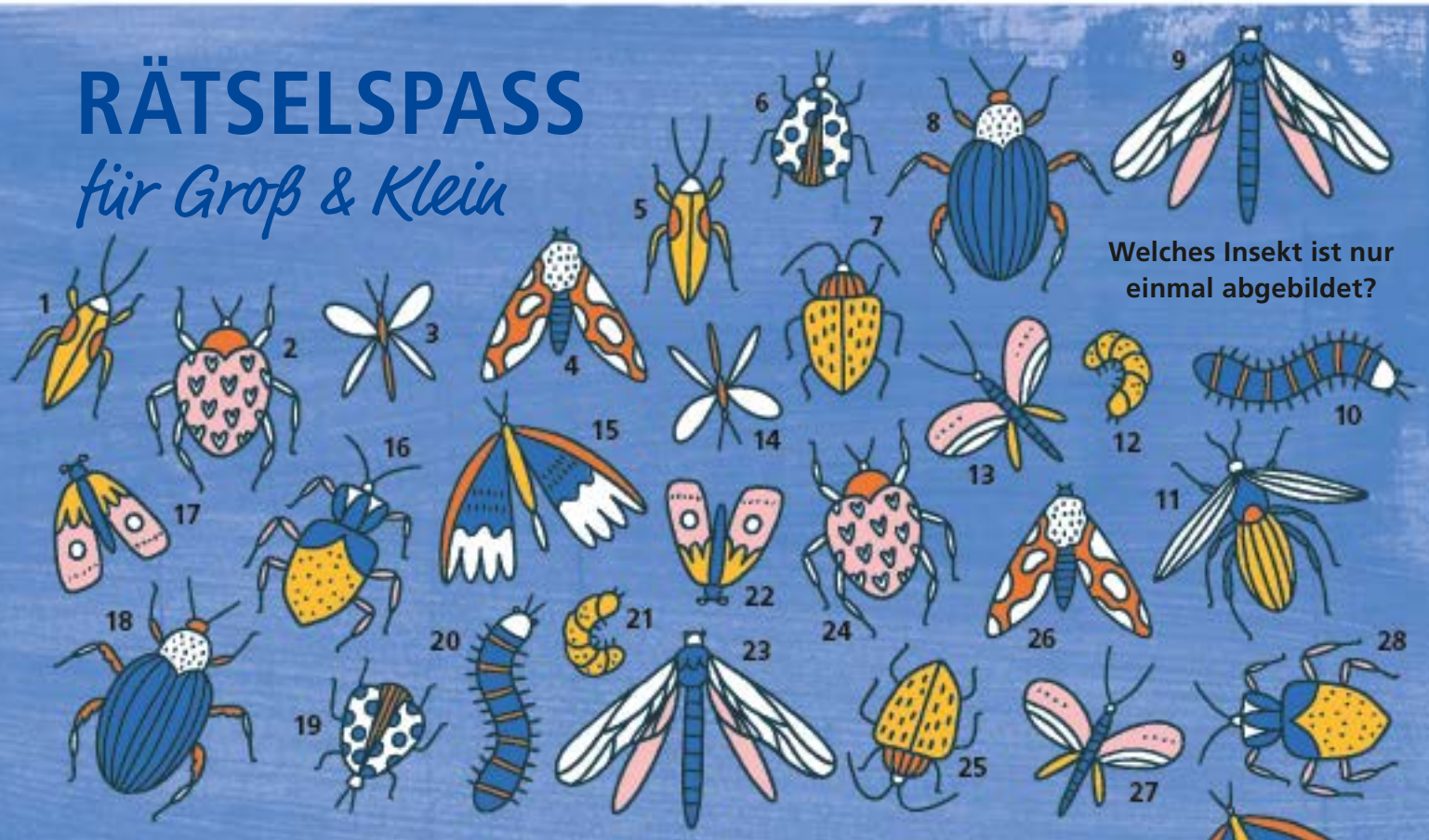
Sabine Baarsch hat Reha-Pädagogik und Sozialmanagement studiert und ist seit 2021 Geschäftsführerin und Pädagogin beim gemeinnützigen Verein VFBQ. Mit ihrer Familie lebt sie in Bad Freienwalde.
www.vfbq.de

Jackie A. ist Kolumnistin für das Magazin tip berlin. Für die NEB fährt sie durch Ostbrandenburg und trifft Menschen, die Besonderes für unsere Region schaffen.

Text und Foto: Jackie Asadolahzadeh

RÄTSELSPASS
für Groß & Klein

Welches Insekt ist nur einmal abgebildet?



		8	7		5		1	
1	2					5	7	
7			1		2	3		
6	1				9	7		8
4			6		7		2	
		7	2			6		
2			5		1	8		3
		3	8				9	
	7	1		9				2

I

					4		1	
		3			6			8
8	6	7						
		6					9	
5			2		3	4		
				7	5	6		
	4			9			6	
					1	7		
		8						4

II

AUFLÖSUNG ZUM RÄTSEL DIESER AUSGABE
Das Insekt mit der Nr. 11 gibt es nur einmal.

I

1	2	9	8	7	4	5	3	6
7	5	4	1	6	2	3	8	9
6	1	2	4	5	9	7	3	8
4	8	5	6	3	7	9	2	1
3	9	7	2	1	8	6	4	5
2	4	9	5	7	1	8	6	3
5	6	3	8	2	4	1	9	7
8	7	1	3	9	6	4	5	2

II

2	5	9	7	8	4	3	1	6
4	1	3	5	2	6	9	7	8
8	6	7	1	3	9	2	4	5
7	2	6	4	1	8	5	9	3
5	9	1	2	6	3	4	8	7
3	8	4	9	7	5	6	2	1
1	4	5	3	9	7	8	6	2
6	3	2	8	4	1	7	5	9
9	7	8	6	5	2	1	3	4

Illustrationen: Shutterstock/Ksusha Dusmikeeva und aga7ta

VERLOSUNG/TEILNAHMEBEDINGUNGEN Schreiben Sie uns einfach eine E-Mail (info@NEB.de) oder eine Karte (NEB, Weitlingstr. 15, 10317 Berlin) mit dem Kennwort innerhalb der Einsendefrist (siehe S. 18). Bitte auch Adresse und Telefonnummer angeben. Die Benachrichtigung über den Gewinn erfolgt schriftlich oder telefonisch. Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Eine Barauszahlung des Gewinns sowie der Rechtsweg sind ausgeschlossen. Teilnehmen können alle Personen ab 18 Jahren, Mitarbeitende sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

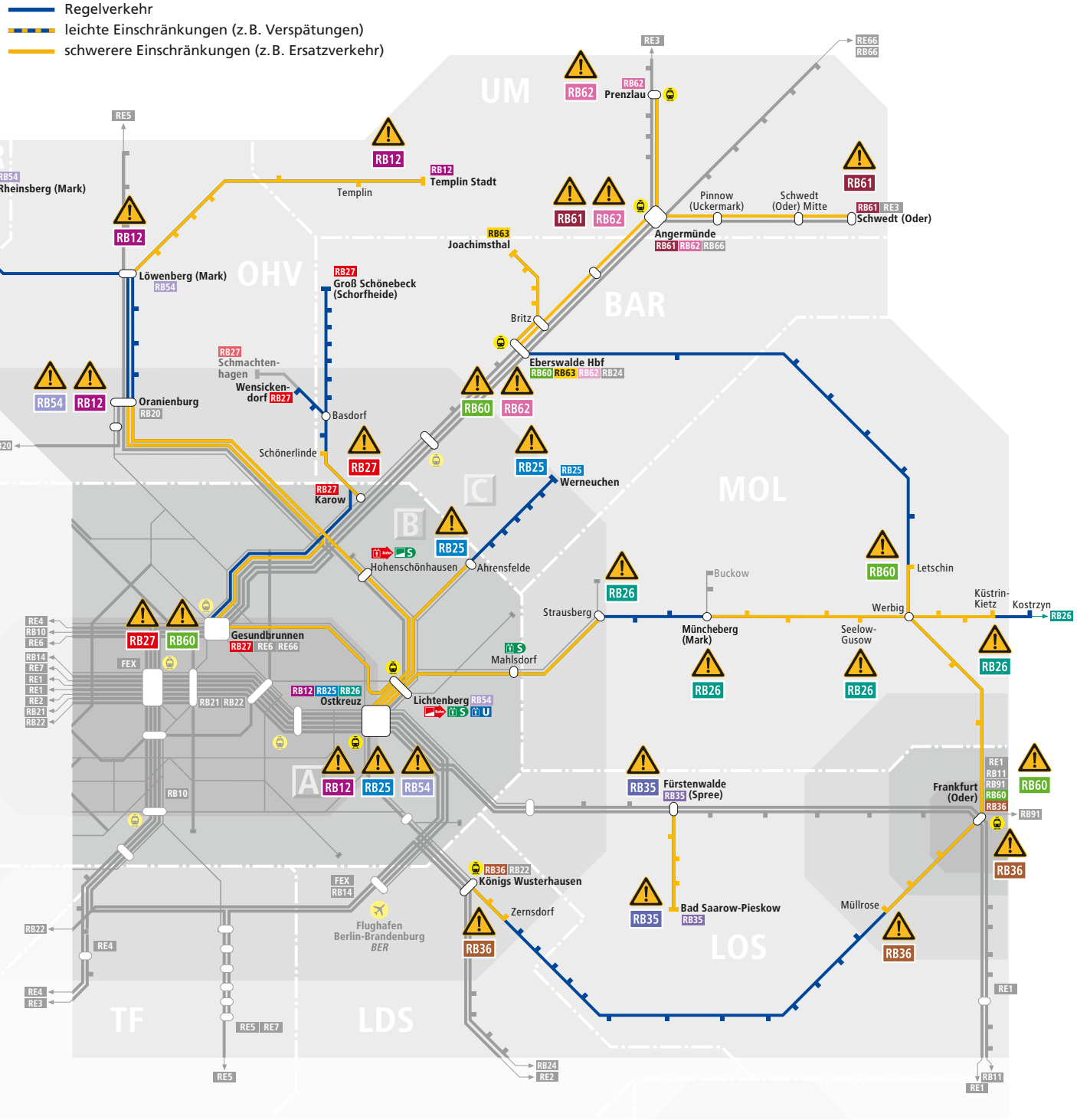
IMPRESSUM Herausgeber: NEB Betriebsgesellschaft mbH, Georgenstr. 22, 10117 Berlin, Tel. 030 396011-344, Fax 030 396011-388, www.NEB.de, Geschäftsführer: Detlef Bröcker; Redaktion: NEB (V.i.S.d.P.); Gestaltung: Sybille Dörfler; Stand: 18. 09. 2023.
Alle Angaben ohne Gewähr. Irrtum und Änderungen vorbehalten.

RB12	RB25	RB26	RB27	RB35	RB36	RB54	RB60	RB61	RB62	RB63
Berlin ◂▸ Templin Stadt	Berlin ◂▸ Werneuchen	Berlin ◂▸ Kostrzyn (PL)	Berlin ◂▸ Groß Schönebeck/ Schmachtenhagen	Fürstenwalde (Spree) ◂▸ Bad Saarow-Pieskow	Königs Wusterhausen ◂▸ Frankfurt (Oder)	(Berlin ◂▸) Löwenberg ◂▸ Rheinsberg	(Berlin ◂▸) Eberswalde ◂▸ Frankfurt (Oder)	Angermünde ◂▸ Schwedt (Oder)	(Eberswalde ◂▸) Angermünde ◂▸ Prenzlau	Eberswalde ◂▸ Joachimsthal ◂▸ Templin Stadt

Linie	Abschnitt	Zeitraum	Einschränkung / Maßnahmen
RB12	**Berlin Ostkreuz ◂▸ Oranienburg**	Fr, 10.11.–So, 12.11.	Züge beginnen/enden in Oranienburg: Fr ab ca. 21 Uhr, Sa + So ganztägig.
		Mo, 13.11.–Do, 16.11.	Züge beginnen/enden in Oranienburg: jeweils von ca. 7.45 Uhr bis ca. 17.45 Uhr.
		Fr, 17.11.–So, 26.11.	Züge beginnen/enden am ersten Tag ab ca. 7.45 Uhr, restliche Tage ganztägig in Oranienburg.
		Bitte nutzen Sie zur Umfahrung von/nach Oranienburg bzw. Hohenschönhausen die S-Bahn.	
	Berlin Ostkreuz ◂▸ Berlin-Lichtenberg	Fr, 6.10.–Mo, 9.10.	Die Züge beginnen/enden von Fr ab 21 Uhr durchgehend bis Mo, 5 Uhr in Lichtenberg.
		Bitte nutzen Sie zur Umfahrung zwischen Ostkreuz und Lichtenberg die S-Bahn.	
	Löwenberg ◂▸ Templin Stadt	Do, 12.10.	Zugausfall ab 18.30 Uhr. Ersatzverkehr mit Bussen.
		So, 29.10.+Sa, 4.11.	Zugausfall ab 20.30 Uhr. Ersatzverkehr mit Bussen.
RB25	**Berlin Ostkreuz ◂▸ Berlin-Lichtenberg**	Fr, 29.9.–Di, 10.10.	Zug 61175 (regulär 21.20 Uhr ab Ostkreuz) beginnt Mo–Fr erst in Lichtenberg.
		Fr, 6.10.–So, 8.10.	Die Züge beginnen/enden am Fr ab 21 Uhr, am Sa + So ganztägig in Lichtenberg.
		Bitte nutzen Sie zur Umfahrung zwischen Ostkreuz und Lichtenberg die S-Bahn.	
	Berlin-Lichtenberg ◂▸ Ahrensfelde	Di, 26.9.–Di, 10.10.	Montags bis freitags Zugausfall ab 22 Uhr. Ersatzverkehr mit S-Bahn.
RB26	**Berlin Ostkreuz ◂▸ Strausberg**	Di, 24.10.–Do, 26.10.	Zugausfall ab 23 Uhr. Ersatzverkehr mit S-Bahn.
	Berlin Ostkreuz ◂▸ Berlin-Lichtenberg	Mo, 2.10.–Fr, 20.10.	Die Züge beginnen/enden jeweils von 7–23 Uhr in Lichtenberg.
		Fr, 6.10.–So, 8.10.	Die Züge beginnen/enden am Fr ab 20 Uhr, am Sa + So ganztägig in Lichtenberg.
		Bitte nutzen Sie zur Umfahrung zwischen Ostkreuz und Lichtenberg die S-Bahn.	
	Seelow-Gusow ◂▸ Küstrin-Kietz	Mo, 2.10.	Zug 5152 (regulär 5.11 Uhr ab Küstrin-Kietz) fährt 24 Minuten früher.
		Mo, 2.10.–Fr, 20.10.	Zugausfall am 2.10. ab ca. 5 Uhr bis 20.10., ca. 22 Uhr. Ersatzverkehr mit Bus.
	Müncheberg ◂▸ Seelow-Gusow	Mo, 2.10.–Fr, 20.10.	Züge in Richtung Berlin fahren ab 6 Uhr ca. 5–7 Minuten später. Dabei entfallen die Halte Alt Rosenthal und Trebnitz. Anbindung mit Taxi.
	Müncheberg ◂▸ Küstrin-Kietz	Mo, 9.10.–So, 15.10.	Zugausfall ab 23 Uhr. Ersatzverkehr mit Bus.
	Berlin Ostkreuz ◂▸ Mahlsdorf	Mi, 1.11.–Fr, 3.11. Di, 7.11.–Do, 9.11.	Zugausfall ab 23 Uhr. Ersatzverkehr mit S-Bahn.
RB27	**Verstärkerfahrten Gesundbrunnen**	Mo, 23.10.–Mi, 25.10.	Zugausfall. Bitte nutzen Sie die Regelzüge der RB27.
	Berlin-Karow ◂▸ Schönerlinde	Mo, 30.10.–Fr, 3.11.	Zugausfall ganztägig. Ersatzverkehr mit Bussen über S-Bhf. Hermsdorf.
RB35	**Fürstenwalde ◂▸ Bad Saarow-Pieskow**	Fr, 29.9.–So, 1.10.	Zugausfall am Freitag ab 22 Uhr, Samstag & Sonntag ganztägig. Ersatz mit Bussen.
RB36	**Müllrose ◂▸ Frankfurt (Oder)**	Fr, 6.10.	Zugausfall ab 22.30 Uhr. Ersatz mit Bus, Taxi bzw. Stadtverkehr.
		Sa, 7.10.	Zugausfall von ca. 8.00–10.15 Uhr. Ersatz mit Bus, Taxi bzw. Stadtverkehr.
		Fr, 27.10.–Mi, 8.11.	Zugausfall am ersten Tag ab 22 Uhr, danach ganztägig. Ersatz mit Bus, Taxi bzw. Stadtverkehr.
	Königs Wusterhausen ◂▸ Zernsdorf	Fr, 10.11.–Do, 23.11.	Zugausfall am ersten Tag ab 21 Uhr, restliche Tage ganztägig. Ersatzverkehr mit Bus.
RB54	**Berlin-Lichtenberg ◂▸ Oranienburg**	Mo, 23.10.–Mi, 25.10.	Zug 61200 (20.26 Uhr ab Rheinsberg) hält nicht in Gesundbrunnen, dafür in Hohenschönh.
		Fr, 10.11.–So, 12.11.	Die Züge von/nach Berlin beginnen/enden am Fr ab 21 Uhr, Sa + So ganztägig in Oranienburg.
		Mo, 13.11.–Fr, 17.11.	Zug 61187 (regulär 8.04 Uhr ab Lichtenberg) fährt ca. 30 Minuten ***früher*** und hält nicht in Gesundbrunnen. Planmäßig weiter ab Oranienburg.
		Fr, 17.11.–So, 26.11.	Die Züge von/nach Berlin beginnen bzw. enden am ersten Tag ab 21 Uhr, restliche Tage ganztägig in Oranienburg.
		Bitte nutzen Sie zur Umfahrung zwischen Lichtenberg und Gesundbrunnen bzw. Oranienburg die S-Bahn.	
RB60	**Letschin ◂▸ Frankfurt (Oder)**	Mi, 1.11.–So, 12.11.	Zugausfall ganztägig. Ersatzverkehr mit Bus.
RB61	**Angermünde ◂▸ Schwedt**	Sa, 28.10.+So, 29.10.	Zugausfall jeweils bis 17 Uhr. Ersatzverkehr mit Bus.
RB62	**Angermünde ◂▸ Prenzlau**	Mi, 30.8.–Fr, 17.11.	Der Halt in Wilmersdorf entfällt ganztägig. Anbindung mit Bussen über Angermünde. Einzelne Züge können ca. 1–2 Minuten ***früher*** oder später fahren.
		Di, 2.10.+Mo, 16.10. Mo, 30.10.	Zugausfall jeweils bis 6 Uhr. Ersatzverkehr mit Bus bzw. Folgetakt RE3.
		So, 1.10.	Ausfall der beiden Züge am Vormittag.
		Mo, 30.10.–Do, 2.11.	Zugausfall von 18–20 Uhr. Ersatzverkehr mit Bus.
	Eberswalde ◂▸ Prenzlau	Sa, 28.10.+So, 29.10.	Ausfall der beiden Züge am Vormittag.
	Angermünde ◂▸ Eberswalde	Mi, 15.11.	Zug 61364 (regulär 21.15 Uhr ab Angermünde) fährt später.
RB63	**Eberswalde ◂▸ Joachimsthal**	Mi, 15.11.–Do, 16.11.	Zugausfall von Mi, ca. 21 Uhr bis Do, ca. 6 Uhr. Ersatzverkehr mit Bus.

FAHRPLANABWEICHUNGEN

Die Infrastruktur, auf der die Niederbarnimer Eisenbahn unterwegs ist, muss regelmäßig überprüft, instand gehalten oder erneuert werden. Baumaßnahmen der Deutschen Bahn oder anderer Infrastrukturbetreiber sind daher immer wieder notwendig.
Diese Seite gibt Ihnen einen Überblick über die Einschränkungen in den nächsten Wochen auf den NEB-Linien. Die jeweils aktuellen Informationen zu bestehenden Einschränkungen finden Sie auch auf unserer Website unter *www.NEB.de.* Alle Angaben sind ohne Gewähr. Da sich auch kurzfristig noch Änderungen ergeben können, informieren Sie sich bitte vor Reiseantritt über Ihre Verbindung.



Ein Tarif. Zwei Länder. VBB

ERST ABONNIEREN,* DANN KASSIEREN: 250 € WEIHNACHTSGELD!

Für weitere Informationen hier scannen

*Jetzt das Deutschlandticket bei der NEB abonnieren und im Dezember gewinnen: Die NEB verlost unter allen im Aktionszeitraum, 15.10. bis 30.11.2023, abgeschlossenen Abonnements für das Deutschlandticket 4 × 250 €.

Alle Informationen unter: www.NEB.de/Weihnachtsgeld

HEIMAT IN BEWEGUNG

RB12 RB25 RB26 RB27 RB35 RB36 RB54 RB60 RB61 RB62 RB63

VBB

NEB Betriebsgesellschaft
NIEDERBARNIMER EISENBAHN

www.NEB.de » Tel. 030 396011-344 » Kundencenter am S + U-Bhf. Berlin-Lichtenberg